

27.

KARRIERETAG

IN STOCKACH, CONRADIN-KREUTZER-STRASSE 1, AM FREITAG 23. FEBRUAR 2018, VON 8.00 BIS 16.00 UHR



SCHULE • AUSBILDUNG • STUDIUM

IM BERUFSSCHULZEN-
TRUM, IN DER KREIS-
SPORTHALLE UND DER
MENZA DER GRUND-
SCHULE.



INHALT

GEFÖRDERT: »GRÜNE BERUFE« ALS NEWCOMER	SEITE 2
GESPRAYT: GRAFFITI OHNE BAD-GUY-IMAGE	SEITE 3
GENUTZT: SPICKZETTEL WERDEN LEGALISIERT	SEITE 5
GEKLIKT: TABLETS IM UNTERRICHT	SEITE 8
GEHÖRT: RADIOACTIVE SEHR AKTIV	SEITE 9
GEWECHSELT: WENN SCHÜLER ZU LEHRERN WERDEN ...	SEITE 10
GEÜBT: VON KAFFEEBOHNEN UND STRESSLOSIGKEIT	SEITE 11
GEFRAGT: CLAUDIA HEITZER IM GESPRÄCH	SEITE 12
GEFLASHT: SUPERMAN FLIEGT FÜR BSZ-PROJEKTE	SEITE 13
GEBRAUCHT: BERUFE NAHE AM MENSCHEN	SEITE 14



Die Legende lebt

Die etwas andere Lehrstellenbörse in Stockach

Was: Der »Karrieretag« ist eine Lehrstellenbörse der etwas anderen Art, bei der über 100 Ausbildungsberufe aus der Region vorgestellt werden. Jugendliche können sich kompakt, kompetent und konzentriert über Ausbildungswege und Berufsorientierung informieren, denn bei dieser berufsbildenden Messe präsentieren sich über 90 Firmen, Vereine, Institutionen oder Unternehmen mit ihren Angeboten für junge Menschen. Die Veranstaltung ist für Schüler, Eltern und Lehrer gedacht.

Wann: Der »Karrieretag« steht am Freitag, 23. Februar, auf der Tagesordnung. Die Veranstaltung findet zwischen 8 und 16 Uhr statt. Die offizielle Eröffnungs- und Begrüßungsfeier ist um 9.30 Uhr in Zimmer OG 27 im Neubau des Berufsschulzentrums Stockach. Der spezielle Teil für Abiturienten und Ab-

solventen mit Fachhochschulreife in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße ist auf 10 bis 15 Uhr terminiert.

Wo: am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) in der Conradin-Kreutzer-Straße 1, in der benachbarten Kreissportturnhalle und in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße in Stockach.

Was noch: In der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße in unmittelbarer Nähe des BSZ werden von 10 bis 15 Uhr Berufs- und Studienmöglichkeiten für Schüler mit Fach- und Hochschulreife vorgestellt. Viele Hochschulen sind vertreten. Zudem werden Wege für Auslandspraktika, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Au-pair-Tätigkeiten präsentiert.

Warum: Warum eigentlich »Karrieretag«? In seinem Einla-

dungsschreiben liefert das Stockacher Berufsschulzentrum einige Erklärungen dafür, dass es alljährlich diese Ausbildungsbörse auf die Beine stellt: Die berufliche Orientierung wird immer wichtiger, die Möglichkeiten dazu werden immer unübersichtlicher. Und Schule hat auch die Aufgabe, Jugendliche auf die Berufswelt vorzubereiten und ihre Ausbildungsfähigkeit zu fördern.

Mehr Infos im Internet unter www.karrieretag-stockach.de, www.bsz-stockach.de und www.wochenblatt.net.



Immer ein Renner - der »Karrieretag« am Freitag, 23. Februar, von 8 bis 16 Uhr am Stockacher Berufsschulzentrum in der Conradin-Kreutzer-Straße. sub-Bild: sw

Mit einer »grünen« Note

WOCHENBLATT-Interview mit Doris Eichkorn

Der »Karrieretag« wird »grüner«. Erstmals werden im Rahmen der Ausbildungsbörse »grüne Berufe« vorgestellt. Dazu ein Gespräch mit Doris Eichkorn, Elternbeiratsvorsitzende des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) und Mitorganisatorin dieses neuen Serviceparts. **WOCHENBLATT:** Warum bekommt der »Karrieretag« diese grüne Note?

Doris Eichkorn: Ich bin Landwirtin sowie stellvertretende Kreisvorsitzende des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV), und es ist mir wichtig, dass an Schulen darauf geachtet wird, Alltagskompetenzen wie Kochen, Nähen oder auch etwas Technisches zu vermitteln. Das ist am BSZ für den hauswirtschaftlichen Bereich auf jeden Fall interessant. Auch sollte man nie aus dem Blick verlieren, welche Lebensmittel man konsumiert, wer sie produziert und woher sie kommen. Darum ist es mir wichtig, jungen Leuten zu zeigen, wo die Nahrungsmittel herkommen und wie viel Arbeit in der Herstellung steckt. Damit möchte ich Wertschätzung und Respekt vor der Arbeit, die in den »grünen Berufen« geleistet wird, wecken. Jeder geht gern in die Natur oder den Wald, doch damit die Umwelt intakt ist, müssen etwa die Revierjäger ganze Arbeit leisten. Das möchte ich den jungen Menschen bewusst machen. Und ich möchte zeigen, wie vielfältig Berufe in diesem Bereich sind. Auch für junge Frauen.

WOCHENBLATT: Wie werden die »grünen Berufe« beim »Karrieretag« vorgestellt?

Doris Eichkorn: Es gibt viel zu sehen, entdecken, erfahren. Wir sind im Außenbereich zwischen Schulgebäude und Kreissport-halle zu finden und haben uns einiges einfallen lassen. Die Firma Aicheler Baumaschinen wird mit Maschinen vor Ort sein, eine Auszubildende zur Gärtnerin im dritten Lehrjahr des Pestalozzi-Kinder- und -Jugenddorfs in Wahlwies berichtet von ihren Erfahrungen, und auch Lehrlinge von Reichenau Gemüse werden mit dabei sein.



Nah an der Natur: Doris Eichkorn und ihr Team stellen »grüne Berufe« beim »Karrieretag« vor. sub-Bild: sw

an der Landwirtschaft - Bäcker und Metzger, auch Mitarbeiter in Mühlen und Lebensmittelverarbeitung oder Mechaniker in Werkstätten. Wenn Betriebe erweitern oder neu bauen, geht die Wertschöpfungskette vom Betrieb durch alle Sparten - angefangen vom Architekten über Mitarbeiter von Behörden und im Steinbruch und dem Betonwerk bis hin zu Lieferanten sämtlicher Einrichtungen und den örtlichen Elektrikern und vielen mehr. Ohne Landwirte würden auch all diese Betriebe weniger Aufträge erhalten. Und an der Landwirtschaft hängen sehr viele Arbeitsplätze - in der Nahrungszubereitung, in der Nahrungsmittelverarbeitung, im Maschinenbau oder bei der Lieferung von Ausrüstungsgegenständen.

»Grüne Berufe« werden am »Karrieretag« am Freitag, 23. Februar, von 8 bis 16 Uhr im Außenbereich des Berufsschulzentrums Stockach (BSZ) vorgestellt.

IMPRESSUM:

»GUCK Arbeitswelt« erscheint im Verlag Singener Wochenblatt GmbH & Co. KG, Postfach 320, 78203 Singen

Geschäftsführung:

Carmen Frese-Kroll, Vi.S.d.L.p.G.

Verlagsleitung:

Anatol Hennig

Redaktionsleitung:

Oliver Fiedler
Redaktion: Simone Weiß
weiss@wochenblatt.net

Bilder: Redaktion, die beteiligten Unternehmen, private Bilder und Fotolia.

Druck:

Druckerei Konstanz GmbH
Auflage: 85.728

Der Nachdruck von Bildern und Artikeln ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages möglich. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Verlages verwendet werden.



Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz
gemeinnützige GmbH

Wir bieten Berufe mit Zukunft

z. B.: - Gesundheits- und Krankenpflege,
- Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
oder
- Kauffrau/Kaufmann Büromanagement

Jetzt informieren!

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
Personalabteilung
Virchowstr. 10, 78224 Singen

www.glkn.de

SCHIESSER

WIR BILDEN AUS

95
5

INDUSTRIEKAUFLEUTE mit und ohne Zusatzqualifikation
KAUFLEUTE IM EINZELHANDEL (Verkäufer/in)
FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

Detaillierte Informationen zu den Ausbildungsinhalten inklusive Seminaren und mehrwöchigem Auslandspraktikum unter: WWW.SCHIESSERAG.COM

WIR FREUEN UNS AUF IHRE AUSSAGEKRÄFTIGEN BEWERBUNGSUNTERLAGEN

SCHIESSER AG · Personal
Frau Verena Luy
Schützenstr. 18 · 78315 Radolfzell
ausbildung@schuesser.com



Die Schüler der VAB-Klasse, Kunstlehrerin Marlies Kreiser und Emin Hasirci haben im Rahmen eines Kunstprojekts die Mauer hinter dem Schulgebäude mit originellen Graffiti verschönt. swb-Bild: sw

Begeisterung aus der Sprühdose Kein Bad-Guy-Image: Graffiti als Kunstprojekt

Kunst? Nein. Muss nicht sein. So richtig begeistert waren die Schüler der VAB-Klasse (Vorklassifizierungsjahr Arbeit/Beruf) nicht von dem geplanten Kunstprojekt am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ). Mangelndes Interesse, die scheinbar zähe Materie, fehlendes Selbstvertrauen, der wohl langweilige Stoff und die Sorge, nichts Gescheites hinzubekommen, ließen ihre Motivation auf einen Nullpunkt sinken. Doch Kunstlehrerin Marlies Kreiser und Grafikdesigner Emin Hasirci, der die Aktion seit Anfang des Schuljahres mitbegleitete, rissen die 15- bis 17-Jährigen mit ihrem Schwung und ihrem Elan mit. Der Appetit kam mit dem Malen - und so haben die Jugendlichen eine ganz besondere Kunstform für sich entdeckt: das längst salonfähig gewordene Graffiti. Mit originellen Motiven verschönten die jungen

Erwachsenen den Fahrrad- und Zweiradabstellplatz auf dem Hof hinter der Schule und verliehen der bis dahin blauen Fläche neue Gesichtspunkte. Im prallen Lila und sanften Rosa lächeln farbenfrohe Blumen dem Betrachter entgegen. Über ihnen schwebt ein riesengroßer Smiley als Zeichen für unendlichen Optimismus. Überlagert von einem schwarz-weißen Yin- und Yang-Motiv: »Lebe gesund«, steht daneben. Keine Frage - die Schulhausmauer hat durch die Graffiti gewonnen: Ein Fahrrad tingelt vor azurblauem Hintergrund selbstgesteuert durch die Landschaft, eine graue Menschensilhouette macht mit beiden Händen das allgemein gültige »Peace«-Zeichen, und in einem aufgeschlagenen Buch mit einer Doppelseite leuchten blau-lila das Schullogo und daneben der Schriftzug »VAB«. Ein Hinweis auf die VAB-Klasse als Urheber

der Kunstmauer, denn eine Signatur muss schon sein. Die Schüler sind stolz auf das Geschaffene: Zuerst, so erzählten sie, hatten sie nicht einmal auf Papier etwas Vernünftiges zustande gebracht. Doch dann machten sie zusammen mit Emin Hasirci, der ein Graphikstudio betreibt, ein ausgiebiges Brainstorming, sammelten Ideen und Motive, erfuhren mehr über die Grundlagen - und plötzlich sprudelten die Geistesblitze nur so heraus. Klangwellen schweben über die Mauer und verlieren sich in Basket-, Tennis- und Fußballen, »Make Peace Not War«, Frieden statt Krieg, steht als ewiger Friedensappell an der Wand, und eine Sprühdose in riesigen Dimensionen schwebt neben den anderen Motiven. Graffiti hat seinen Outsider-Bad-Boy-Status längst eingebüßt und ist zur anerkannten Kunstform geworden. Auch am BSZ.

Zeit für die Karriere Der Zeitplan des »Karrieretags« am Freitag, 23. Februar, im Berufsschulzentrum Stockach

8 Uhr: Start der Ausbildungs-börse am Stockacher Berufs-schulzentrum in der Conradin-Kreutzer-Straße und der be-nachbarten Kreissporthalle

9.30 Uhr: Empfang und Be-grüßung der Gäste des »Karrie-retags« in Raum OG 27 mit an-schließender Möglichkeit zu einem Rundgang

10 Uhr: Beginn des Teils für Schüler mit Fach- oder Hoch-schulreife in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße

Beginn des Vortragspro-gramms in Raum OG 27 mit »Dual zum Erfolg - Studium an der Dualen Hochschule« mit Franziska Baar von der Dualen Hochschule Baden-Württem-berg DHBW Ravensburg

Vortrag »Besonderheiten der Hochschule für angewandte Wissenschaften« mit Alina Wolf von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Ge-staltung HTWG Konstanz in Raum OG 26

10.45 Uhr: Vortrag »Tipps rund um Ausbildung und Stu-dium« mit Orientieren und Entscheiden, dem Weg zum Ausbildungs- und Studien-platz, Ausbildungs- und Hoch-schularten sowie Finanzierung mit der Studienbotschafterin Lena-Marie Opitz in Raum OG

27, anschließend »Schüler fra-gen Studenten und Auszubil-dende« mit dem Austausch persönlicher Erfahrungen

Vortrag »Lernen im digitalen Wandel - Ein Einblick in den Unterricht mit Tablets« mit Tina Benkelmann und Christian Bächle, Koordinatoren der Tablet-Klasse am WG des BSZ Stockach, in Raum OG 26

11.30 Uhr: »Nach der Schule ab ins Ausland« und GAPYE-AR - Auslandsaufenthalte für Absolventen mit Ramona Kim-mig vom AIFS Deutschland in Raum OG 26

12 Uhr: Vortrag »Marketing und Marktforschung« mit Kurzinformationen zum Studi-enprogramm von Professor Dr. Peter Schmidt-Endrullis von der Hochschule Albstadt-Sig-maringen, Fakultät Business, Science and Management, in Raum OG 27

12.15 Uhr: »Anforderungen im Hochschulstudium - Wie studierfähig sollte ich sein?« mit Professor Dr. Stefan Schu-mann vom Fachbereich Wirt-schaftswissenschaften, Lehr-stuhl für Wirtschaftspädagogik an der Universität Konstanz, in Raum OG 26

13 Uhr: »Ingenieurpsychologie in der Praxis« mit Professor Dr. Verena Wagner-Hartl von der

Hochschule Furtwangen Uni-versity, Hochschulcampus Tuttlingen, Fakultät Ingenieur-psychologie, in Raum OG 27

Vortrag über »Sozioinformatik: Studium mit Weitblick - Infor-matik für die Gesellschaft von morgen« mit Kordula Kugele von der Hochschule Furtwan-gen University, Fakultät Infor-matik, in Raum OG 26

13 Uhr: Start des Cafés Stift in Raum OG 25. Ausbilder auf der Suche nach Azubis treffen hier auf junge Erwachsene auf der Suche nach einer Lehrstelle im September. Die Veranstaltung läuft bis 14 Uhr.

13.45 Uhr: Vortrag zum The-ma »Go for Europe« - Aus-landspraktika für Azubis mit Verena König von der IHK Hochrhein-Bodensee in Raum OG 27

Referat über »Lernen im digita-len Wandel - Ein Einblick in den Unterricht mit Tablets« mit Tina Benkelmann und Christi-an Bächle, Koordinatoren der Tablet-Klassen am WG des BSZ Stockach, in Raum OG 26

14.30 Uhr: Ende des Vortrags-programms

15 Uhr: Ende des Extra-Teils für Absolventen mit Fach- und Hochschulreife in der Mensa der Grundschule

16 Uhr: Ende des »Karriere-tags«



Werden Sie Mitgestalter in einem Medienhaus mit Zukunft.

Das SÜDKURIER Medienhaus gehört als zukunftsorientiertes Medien- und Dienstleistungsunternehmen mit über 700 Mitarbeitern zu einer der Top 10 Mediengruppen in Deutschland. Früher ein reiner Zeitungsverlag, präsentieren wir uns heute als ein Unternehmen, das den digitalen Wandel in der Branche aktiv mitgestaltet und mit seinen Prozessen und Strukturen spannende Perspektiven eröffnet.

Finden Sie Ihren Einstieg ab September / Oktober 2018 in folgenden Ausbildungsberufen / Dualen Studiengängen:

SÜDKURIER GmbH

- Medienkaufleute Digital und Print (m/w)
- Fachkraft Lagerlogistik (m/w)
- Mediengestalter Digital und Print (m/w)
- Fachinformatiker (m/w)
- Bachelor of Arts (m/w)
- Medien- & Kommunikationswirtschaft - Schwerpunkt Digital und Print

psg GmbH

- Fachkraft Lagerlogistik (m/w)

Druckerei Konstanz GmbH

- Medientechnologie Druckverarbeitung (m/w)
- Medientechnologie Druck (m/w)
- Elektroniker Betriebstechnik (m/w)

werk zwei GmbH

- Medientechnologie Druck (m/w)

MediaFavoriten GmbH

- Mediengestalter Digital und Print (m/w)
- Bachelor of Science (m/w)
- Wirtschaftsinformatik - Schwerpunkt Online

Sie haben noch Fragen?

Nehmen Sie mit Ihrem persönlichen Ansprechpartner Kontakt auf: Silke Görnitz, Tel. +49(0)7531/999-1367 oder Ralf Zeidler +49(0)7531/999-1327.

Nutzen Sie unser Karriere-Portal, um mehr zu erfahren und sich auf die angebotene Stelle zu bewerben:

karriere.suedkurier-medienhaus.de

SÜDKURIER
MED | ENHAUS



Ausbildung oder Duales Studium? Let's connect!

Seit über 40 Jahren steht das Familienunternehmen METZ CONNECT für Präzision, Zuverlässigkeit und Erfindergeist. Tugenden, die wir an allen unseren weltweiten Produktions- und Vertriebsstandorten täglich leben.

Starte ins Berufsleben, gehe den nächsten Schritt und werde Teil unseres Unternehmens! Unsere offenen Stellen zum Ausbildungsbeginn 2018:

- IT-System-Kaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik m/w
- Technischer Produktdesigner m/w
- Werkzeugmechaniker m/w
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik m/w
- Stanz- und Umformmechaniker m/w
- Bachelor of Engineering m/w Fachrichtung: Elektrotechnik, Nachrichten- und Kommunikationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

METZ CONNECT - Automations-, Netzwerk- und Anslusstechologien



METZ CONNECT

Ottilienweg 9 Tel. 07702 533-0
78176 Blumberg ausbildung@metz-connect.com

www.metz-connect.com



Lehrstellen statt Leerstellen

Job-Tischmesse: das »Café Stift« für Last-Minute-Azubis

Das Wortspiel passt - der Name ist Programm. »Café Stift« nennt das Team der Jugendberufshelfer um Frank Spellenberg am Stockacher Berufsschulzentrum sein spezielles Angebot für den »Karrieretag« an der Schule. Denn »Stift« ist ein altmodisches Wort für Azubi, durch die Aktion werden Ausstellungsverhältnisse gestiftet, und das Projekt soll dafür sorgen, dass niemand auf dem Arbeitsmarkt stiftet geht. Kurz - das »Café Stift« bringt Jugendliche, die noch für September 2018 eine Lehrstelle brauchen, und Arbeitgeber, die eine solche anbieten können, zusammen. Die Last-Minute-Job-Tischmesse ist am »Karrieretag«, 23. Februar, zwischen 13 und 14 Uhr in Raum OG 25 im Schulgebäude zu finden. Das »Café Stift« ist trotz seines legeren Namens eine ernste, eine wichtige Sache. 18 Jugendliche haben am »Karrieretag« genau eine Tischlänge Platz, um sich möglichen Arbeitgebern präsentieren zu können. Auf einem Schild stehen Name und Berufswunsch, Unterlagen wie der Lebenslauf werden zur



Sie wollen mit dem »Café Stift« Türen in die Arbeitswelt öffnen: Alisha Karrer, Studentin für »Soziale Arbeit« in Villingen-Schwenningen, die ihren praktischen Ausbildungsteil am BSZ Stockach absolviert, sowie die Jugendberufshelfer Simone Heim und Frank Spellenberg.

genaueren Vorstellung bereitgehalten, und die Jugendlichen sind für zu erwartende Fragen gewappnet. Die Mindestqualifikation für eine Teilnahme ist die mittlere Reife, erklärt Frank Spellenberg, und Simone Heim ergänzt, dass nur Wünsche für

Ausbildungsplätze vertreten sind, die auch von den Ausstellern am »Karrieretag« angeboten werden. Es mache wenig Sinn, etwa einen Tierpfleger zu suchen, wenn unter den teilnehmenden Firmen kein Lehrling für diesen Beruf gesucht

wird. Simone Heim und Frank Spellenberg haben den jungen Erwachsenen auf der Suche nach einer Lehrstelle im Vorfeld ein Briefing angeboten, bei dem sie einen Blick auf die Unterlagen geworfen, Schwachstellen behoben und sie auf die Kurzvorstellungsgespräche vorbereitet haben. Beide Jugendberufshelfer betonen aber, dass der Fokus auf Eigeninitiative und Selbstständigkeit der Jugendlichen liegt. Die Azubis in spe stehen also bereit. Nun sind mögliche Arbeitgeber gefragt. Das BSZ-Sekretariat hat die am »Karrieretag« teilnehmenden Firmen im Vorfeld über das »Café Stift« informiert, und die Jugendberufshelfer gehen am Veranstaltungstag ergänzend dazu von Stand zu Stand und machen noch einmal Werbung für die Aktion. Sie macht viel Sinn, so Frank Spellenberg: 2017 wurden vier Jugendliche in ein Ausstellungsverhältnis vermittelt. Sie sind als Kaufleute im Einzelhandel, Groß- und Außenhandelskaufleute oder Fachkraft für Lagerlogistik untergekommen.

Handliche Taschen

Recycling-Jeans und der Kreuzstich

Frauen haben einen engen Bezug zu Ostern. Denn sie lieben das Suchen - besonders in ihren Handtaschen. Spitzen-Witz. Doch ein Körnchen Wahrheit ist daran - Damenhandtaschen sind eine Fundgrube mit vielen Geheimnissen, die oft nicht einmal die Trägerin selbst kennt. Darum hat Lehrerin Gerlinde Joos mit ihren Schülern der zweijährigen

gibt es dabei Bestrickendes zu sehen. Neben den Handtaschen mit eingeschränktem Suchpotenzial wird am »Karrieretag« aber auch eine Live-Performance geboten. Im Nähstudio entsteht individuelle Kleidung, und im Rahmen eines Workshops erlebt der gute, alte Kreuzstich eine Renaissance. Urgroßmutter hat ihn schon geliebt, doch deswegen ist er noch lange nicht aus der Mode gekommen. Gerlinde Joos und ihre Schüler



Der Kreuzstich lebt: Gerlinde Joos hat zusammen mit ihren Schülern der zweijährigen Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft aparte Deko-Artikel geschaffen.

Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) handliche Handtaschen mit übersichtlichen Größen aus ausgedienten Jeans hergestellt, in denen sich das Suchen wegen des verkleinerten Formats in Grenzen hält. Die flotten Recycling-Taschen werden während des »Karrieretags« am Freitag, 23. Februar, im Textilausstellungsraum im EG 14 im Schulgebäude gezeigt. Unter der Überschrift »Die Wohnwelt begrüßt uns mit textilen Stickerarbeiten«

benutzen den wiederentdeckten Klassiker, um Täfelchen für verschiedene Zwecke zu schaffen: »Welcome«, »Love«, »Hello Sunshine« oder »Hallo« werden mittels Kreuzstich auf den Stoff geschrieben, so dass aparte Deko-Artikel zur Verschönerung von Haus und Wohnung oder Geschenke für verschiedene Anlässe entstehen. Die Workshops laufen von 10.30 bis 11.30 Uhr sowie von 14 bis 15 Uhr. Und Handtaschen aus alten Jeans gibt es noch dazu.

Wir suchen Dich!



Deine Chance!

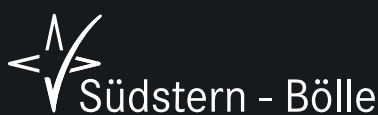
Spaß bei der Ausbildung garantiert! Südstern - Bülle AG + Co KG, die richtige Ausbildung für die Zukunft.

Auch im Jahr 2019 geben wir wieder jungen Leuten die Chance, eine qualifizierte Ausbildung in unseren Betrieben zu absolvieren. Wir bilden aus zum/zur:

- * Automobilkaufmann/-frau
- * Kfz-Mechatroniker/-in (Nfz/Pkw)

Weitere Informationen über uns und die einzelnen Ausbildungsberufe sind im Internet unter: www.suedstern-boelle.de.

Bewirb Dich bis zum 31. Oktober 2018! Christine Dieckmann, Tel.: 07731/8201-106 christine.dieckmann@suedstern-boelle.de



Südstern - Bülle AG + Co KG
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Georg-Fischer-Straße 55-57, 78224 Singen
Maybachstraße 9, 78467 Konstanz
www.suedstern-boelle.de,
info.singen@suedstern-boelle.de

Ein Volltreffer

Viele Kicks und kein Abseits

Das Berufsschulzentrum Stockach (BSZ) ist immer am Ball - und war es auch am Freitag, 26. Januar. Da hatte die Schule nämlich besonders viele Kicks zu bieten. In der Kreissporthalle gleich neben dem Hauptgebäude ging ein Fußballturnier schulartübergreifend für alle Klassen über die Bühne, das ein Orga-Team der SMV auf die Beine gestellt hatte. Doch damit die Veranstaltung nicht ins Abseits geriet, hatten die Verantwortlichen bis zum Anpfiff alle Hände voll zu tun. Abklären, ob die Halle frei ist. Anmeldebögen erstellen. Die Mitschüler informieren. Turniermodalitäten ausarbeiten. Ganz schön viel Vorarbeit, bevor der Ball rollen konnte, erinnern sich Nico Blessing und Julian Kirschmann, Schüler des BSZ-Wirtschaftsgymnasiums und Mitglieder des SMV-Organisations-Teams. Doch Fußballturniere haben am BSZ Tradition, die Schüler freuen sich darauf, es

stärkt die Schulgemeinschaft, fördert den Teamgeist und sorgt für eine sportliche Note - also gingen sie ans Werk. Auch administrativ. Mit Regelung der Aufsicht, Verpflichten von Schulschlichtern, der Suche nach Schiedsrichtern, der Abstimmung mit den Sportlehrern, der Besetzung der Turnierleitung. Hat aber alles geklappt. Und so fighteten am Turniertag dreimal vier und einmal fünf Teams in insgesamt vier Gruppen um Tore und Punkte, wobei die beiden Erstplatzierten jeder Gruppe weiterkamen. Spannende Finals waren somit garantiert, bei denen die Mannschaften mit je vier bis neun Spielern auf den Kleinfeldern großes Können bewiesen. Urkunden gab es zur Belohnung - und die SMV konnte mit der Organisation dafür sorgen, dass das BSZ bei seinen Schülern einen echten sportlichen Volltreffer gelandet hat.

ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE, WARUM ICH MEIN AZUBI-NETZWERK MAG.

INTERESSE GEWECKT?
WWW.GUTEGRUENDE-STADTWERKE.DE

GUTE GRÜNDE FÜR (D)EINE AUSBILDUNG?

Bei uns findest Du viele gute Gründe nicht nur für irgendeine Lehre, sondern für Deine Ausbildung. Vom **Binnenschiffer**, Elektroniker bis zum Dualen Studium in den Fachrichtungen Wirtschaftsinformatik, Informationstechnik und Industrie. Hervorragende Zukunftschancen, gute Vergütung, Sicherheit auch nach der Ausbildung sind nur ein paar der zahlreichen guten Gründe für Deinen Einstieg bei Deinen Stadtwerken Konstanz.

Neugierig ...?
Dann schau vorbei www.stadtwerke-konstanz.de/ausbildung
Wir freuen uns auf Dich und darauf Deine guten Gründe kennenzulernen.

STADTWERKE KONSTANZ

Wir suchen zum Herbst 2018: Auszubildende(-r) als Elektroniker(-in) für Geräte und Systeme.

Bei uns werden Sie von einem erfahrenen Ingenieur während ihrer Ausbildung betreut und erhalten detaillierte Kenntnisse der Elektronikentwicklung. Am Ende der Ausbildung werden Sie selbstständig Mess- und Steuerungselektronik für die industrielle Automation herstellen, zu einem Komplettsystem zusammenführen und einer Endprüfung unterziehen können.

Gutes und im Rahmen der Ausbildung schnelles Integrieren in den Produktionsablauf mit begleitender Ausbildung ist unsere Stärke.

Die motrona GmbH hat ihren Sitz in Gottmadingen und ist mit 30 Mitarbeitern ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen, welches seine Produkte international vermarktet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen an:

motrona GmbH,
Zeppelinstr. 16, 78244 Gottmadingen
markus.kraemer@motrona.com



Plus für die Karriere

Interview mit Claudia Heitzer

Am Freitag, 23. Februar, geht der erste »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum unter Führung von Schulleiterin Claudia Heitzer über die Bühne. Sie nennt den Tag »eine feste Größe in der Region«. Und: »Er ist für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation. Und wird es vielleicht noch mehr in dem Wettstreit um die raren Auszubildenden. Einerseits gibt es nach wie vor Branchen, die an Attraktivität leiden und dennoch essentiell sind, andererseits gibt es leider auch eine große Zahl an Jugendlichen, deren Selbstwahrnehmung und Anspruchshaltung ihren Kompetenzen und der Realität entgegenstehen.« Im WOCHENBLATT-Interview äußerte sich Claudia Heitzer weiter zum »Karrieretag«.



Das WOCHENBLATT sprach mit Leiterin Claudia Heitzer über den »Karrieretag« am Berufsschulzentrum. swb-Bild: sw

WOCHENBLATT: Sie haben ja schon mehrfach betont, dass Sie vom »Karrieretag«, seiner Struktur und seinem Konzept überzeugt sind. Gibt es dennoch etwas, was Sie bei der Neuaufgabe der Veranstaltung 2018 ändern oder erneuern wollen?

Claudia Heitzer: Veränderungen sind in der kurzen Zeit, in der ich jetzt da bin, nur marginal möglich – und auch nicht unbedingt notwendig. Die MesseMap, unser JobGuide, erhält ein neues Gesicht, wir binden Schülerinnen und Schüler in eine Befragung ein und evaluieren so gleichzeitig den Tag. Das Orga-Team hat – über die Verbindungslehrerin – die Idee in die SMV getragen, dass über einheitliche T-Shirts oder Kappen diskutiert werden soll, so dass Besucherinnen und Besucher direkt wissen, wen sie ansprechen können, wenn sie zum Beispiel Fragen haben.

WOCHENBLATT: Wird es den Part für Absolventen mit Abitur

und Fachhochschulreife in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße wieder geben?

Claudia Heitzer: Ja, und wir haben dieses Jahr wieder ein tolles Vortrags- und Workshop-Programm, welches aber nicht nur speziell für Abiturienten oder FH-SchülerInnen interessant ist, sondern für alle an den jeweiligen Themen Interessierte.

WOCHENBLATT: Die Eltern sind ein wichtiger Faktor im Ausbildungs- und Berufsfindungsprozess ihrer Kinder. Werden Väter und Mütter beim »Karrieretag 2018« wieder mit ins Boot geholt, und wie können sie sich in die Veranstaltung einbringen und sie für sich nutzen?

Claudia Heitzer: Wir haben eine sehr engagierte Elternbeiratsvorsitzende, Frau Eichkorn, die sich auch stark für die »grünen Berufe« und deren Vertretung hier am »Karrieretag« eingesetzt hat. – Selbstverständlich sind Eltern eingeladen, sich hier auch ein Bild von dem ein oder anderen Ausbildungsberuf zu machen. Doch die Erfahrung ist eher, dass die Jugendlichen sich selbst auf die Suche machen. Ich würde mich freuen, wenn Eltern ihr Interesse für die berufliche Ausbildung und die dafür notwendige schulische Ausbildung gegenüber ihren Kindern deutlich machen und sie entsprechend unterstützen. Eine tolle Gelegenheit ist der »Karrieretag«. Hier kann man mit den Unternehmensvertretern und Auszubildenden ins Gespräch kommen. So kann manche Vorstellung mit den realen Anforderungen abgeglichen werden.

WOCHENBLATT: Beteiligte am »Karrieretag« sind zu einem Großteil Firmen, die Auszubildende suchen. Wie war die Resonanz unter diesen Betrieben und wie groß ihre Bereitschaft zu einer erneuten oder auch ersten Teilnahme an der Lehrstellenbörse?

Claudia Heitzer: Der Andrang war überwältigend. 2018 haben wir viele neue Firmen. Das freut uns natürlich besonders. Ich bin gespannt, wie die Resonanz ist, und in der Nachbereitung schauen wir, wie der Tag zukünftig vielleicht noch interaktiver gestaltet werden könnte.

WOCHENBLATT: Werden die Schüler mit in die Organisation des »Karrieretags 2018« eingebunden?

Claudia Heitzer: Der »Karrieretag« lebt von dem Engagement der Lehrkräfte und dem der Schülerinnen und Schüler. Eine Juniorfirma wird wieder die Logistik übernehmen, andere helfen beim Catering, im Bistro, bei den Schularten oder in der Hauswirtschaft, die in Anlehnung an die diesjährigen Ernährungstage des KM auch einen kleinen Schwerpunkt »Genuss statt Hektik« hat. Andere sind mit für die Reinigung verantwortlich, andere wiederum als Lotse. Sie sehen, es ist eine Veranstaltung von und für Schülerinnen und Schüler.

Früher waren sie klein, handlich und übersichtlich, sie wurden unter dem Rock, im Schuh oder im Federmäppchen versteckt, und der Lehrer durfte sie nicht entdecken. Heute sind sie noch immer klein, handlich und übersichtlich, aber sie werden nicht mehr versteckt und der Lehrer hat sie längst entdeckt. Das Wesen der Spickzettel hat sich wesentlich verändert. Zumindest im Unterricht von Sonja Kulinna, die künftigen Kaufleuten im Einzelhandel am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) Betriebswirtschaftslehre sowie Steuerung und Kontrolle (SK) nahebringt. Die Pädagogin wendet nämlich eine besondere Lernmethode an – das »Spickzettel-sind-erlaubt-Konzept«.

Früher war es mühselig, anstrengend und zeitaufwändig, die passenden Bücher mussten gesucht, aufgeschlagen und ge-

Der legale Spickzettel

Lernen durch Labyrinth und neue Konzepte



Spickzettel als ein wichtiges pädagogisches Hilfsmittel: Sonja Kulinna. swb-Bild: sw

lesen, Vokabeln und Unterrichtsstoff ins Gedächtnis gepaukt werden. Heute kann es durch den Einsatz von Computern, Wikipedia oder Google sehr viel einfacher ausfallen. Auch das Wesen des Lernens hat sich geändert. Manche Schüler wissen nach der Erfahrung von Sonja Kulinna gar nicht mehr, wie sie es anpacken sollen. »Lernen lernen« ist daher eines ihrer wichtigsten Unterrichtsziele. Eine Methode dabei – der legale Spickzettel. Schüler geben einen Aufschrieb beliebigen Umfangs und Inhalts vor einer Klassenarbeit bei ihr ab und dürfen ihn während der Klausur ein einziges Mal für die Dauer von zwei Minuten anschauen. Dann ist Schluss! Bringt viel, meint Sonja Kulinna: Mit diesem Konzept ist gewährleistet, dass sich die Schüler mit dem Unterrichtsstoff beschäftigen und sich auf

die Klausur vorbereiten. Sie müssen sich zudem Gedanken über Gliederung, Präsentation und zeitsparende Aufteilung des zu Lernenden machen, sie identifizieren ihre eigenen Fehlerquellen und versuchen gegenzusteuern, und oft bleibt das auf dem Spickzettel Vermerkte längerfristig im Gedächtnis haften. Erste Schritte zum bewussten Lernen. Sonja Kulinna hat aber noch mehr Kniffe in ihrer pädagogischen Trickkiste. Etwa das »Labyrinth-Match«. Während eines Workshops mussten Schüler durch eine Art Irrgarten gehen, beim ersten Hindernis umdrehen und dann einem Mitschüler den Weg beschreiben. Die Effekte: Trainieren des Kurzzeitgedächtnisses, Steigerung der Teamkompetenz, Verbesserung der verbalen Ausdrucksfähigkeit und das Üben sozialer Fähigkeiten.

Ausbildung 2018

Mit über 31.000 Mitarbeitenden in mehr als 70 Ländern ist Takeda ein globaler Partner für eine bessere Gesundheit. Takeda setzt auf pharmazeutische Innovation und die Behandlung von Krankheiten, für die es derzeit keine oder nur unzureichende Therapien gibt. Ständig expandieren wir in neue Therapiegebiete und Behandlungsansätze. Der Mensch steht bei Takeda im Mittelpunkt und wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, ihr ganzes Potential zu entwickeln.

Rund 1.900 Mitarbeitende an vier Standorten in Deutschland produzieren und vertreiben Arzneimittel, die einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheit und Lebensqualität von Patienten leisten. Wir suchen Kollegen mit den richtigen Qualifikationen und Erfahrungen, die uns in unserer Arbeit - für eine bessere Gesundheit von Patienten weltweit - unterstützen.

Zum Herbst 2018 bieten wir an unseren Standorten Konstanz und Singen zahlreiche Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufsfeldern an:

Pharmakant m/w
(Mittlere Reife)

Chemielaborant m/w
(Mittlere Reife)

STELLEN BESETZT

Bachelor of Science m/w
Wirtschaftsinformatik
(Abitur/Fachhochschulreife)

Bachelor of Arts m/w
BWL Industrie
(Abitur/Fachhochschulreife)

Industriekaufrau/-mann
mit Zusatzqualifikation
Intern. Wirtschaftsmanagement mit
Fremdsprachen
(Abitur/Fachhochschulreife)

STELLEN BESETZT

Elektroniker m/w
Fachrichtung Betriebstechnik
(Mittlere Reife)

Industriemechaniker m/w
(Guter Hauptschulabschluss)

STELLEN BESETZT

Takeda GmbH
TSI-VT
Robert-Bosch-Straße 8
78224 Singen

ausbildung@takeda.com

<http://www.takeda.de/karriere/schueler/>

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sind Sie motiviert, engagiert und aufgeschlossen?
Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen und in einer pdf-Datei zusammengefassten Bewerbung per Email.
Bitte geben Sie folgenden Code mit an: 40918016

HANDWERKER - DIE GEWINNER DER ZUKUNFT!

Facettenreiche Karriere mit Lehre

Das Handwerk boomt, hält mit den teilweise rasanten technologischen und digitalen Entwicklungen in rund 130 verschiedenen Ausbildungsberufen Schritt und lässt sich durch keine Maschinen ersetzen. Schon die duale Ausbildung im Betrieb, der Berufsschule und den überbetrieblichen Ausbildungsstätten des Handwerks vermitteln die große Bandbreite von Fachwissen, Kreativität, geschicktem Können und sozialer Kompetenz. Kein Wunder, dass unsere Handwerker im In- und Ausland sehr gefragt sind. Dazu kann man sich

von der Top-Bezahlung gleich von Beginn der Ausbildung an so manches leisten!
„Bei uns kann jeder seine Talente ausspielen – sie werden zudem für alle sichtbar, greifbar, machen stolz, bringen Erfolg und Freude bei der Arbeit“, so Kreishandwerksmeister Hansjörg Blender, der selbst als Azubi begann und heute mit seinen



Geschwistern zwei erfolgreiche Autohäuser leitet. „Abwechslung, neue Herausforderungen sowie die Umsetzung von Kundenwünschen und eigenen Ideen gehören zum Alltag im Handwerk. So ist es immer spannend.“

Wer engagiert dabei ist, schafft es durch die durchlässigen Karrieremöglichkeiten vom Azubi bis zum Chef/zur

Chefin im eigenen Betrieb, ist als Spezialist, als Meister/in, Bereichsleiter/in oder Ingenieur/in mit Expertenwissen sehr gefragt! Auf der Suche nach dem Traumjob sind nach Online-Infos Praktika in verschiedenen Berufen die beste Chance, sich auszutesten.

Am Karrieretag im Berufsschulzentrum Stockach stellen sich Handwerkskammer und verschiedene Handwerks-Innungen direkt vor – eine prima Gelegenheit, mehr zu erfahren und Kontakte zu knüpfen.

Einsteigen und Gas geben für spannende Berufe im Kfz-Gewerbe

Die über 300 Kfz-Innungsbetriebe gehören mit dem Kfz-Gewerbe zu den größten Ausbildern des Landes. Sie bieten viele begehrte Berufe rund ums Auto an: Kfz-Mechatroniker sind heute Werkzeug-Profis, IT-Spezialisten und Hochvolt-Experten. Sie können alles warten – vom Familien-Van bis zu Rennflitzern, vom Oldtimer bis zu Fahrzeugen mit neuen Energietechniken und von Hightech-Landmaschinen, Kraftprotzen bei LKWs und Transportern bis zu Motorrädern. Autolackierer sprayen auf modernen Werkstoffen. Automobilkaufleute und geprüfte Autoverkäufer/innen betreuen die Kunden mit exzellenter Fachkompetenz. Von Anfang an gut bezahlt gehen Qualifizierung und Karrierewege in diesen und anderen Kfz-Berufen weiter in Betrieben verschiedener Fahrzeugarten, in Spezialsegmenten sowie in der Automobilindustrie oder Autovermietung.

Wie bei anderen Gewerken sind auch hier Praktika der ideale Weg, die Autoberufe und mögliche Wunschbetriebe näher kennenzulernen. Im persönlichen Kontakt und praktischen Ausprobieren erfährt man, worauf es ankommt und kann neben Schulnoten mit weiteren Fähigkeiten trumpfen, so die Empfehlung der Kfz-Innung. Denn Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, soziale Kompetenzen und freundliches Auftreten im Kundenkontakt sind wesentliche Elemente bei der Vergabe der begehrten Ausbildungsplätze.

Ausführliche Online-Tools und weitere Infos gibt es über www.autoberufe.de und am Karrieretag-Infostand der Kfz-Innung in Stockach.



Metallhandwerker und Metallhandwerkerinnen – die Macher des Fortschritts!

Man braucht sie überall – so sind die technikverliebten Problemlöser jetzt und in Zukunft sehr gefragt! Wie breit gesteckt das Arbeitsfeld ist, zeigt sich schon bei der Wahl des Ausbildungsbereichs. Um für sich auszuloten, was am besten passt, helfen Praktika – beispielsweise in verschiedenen interessanten Betrieben der Metall-Innung Konstanz. Ob man gerne im Maschinen- oder Werkzeugbau arbeiten will, an Metall- und Stahlkonstruktionen mitarbeiten und diese später selbst entwickeln möchte oder seine Neigung im Hoch- und Tiefbau, im Klimaschutz, bei der Mobilität oder in öffentlicher Infrastruktur und modernen Wohnformen findet, lässt sich so genauer sondieren. Metallhandwerker/innen bauen Gebäude aus Glas und Metall oder Brücken, sind Instandsetzer, Designer, Entwickler, produzieren Maschinen und Werkzeuge. Je nach Richtung bieten sich hierzu vielfältige Möglichkeiten der Weiterbildung an. Vom Schmied bis zur Überfliegerin in der Klimatechnik warten auf die Expertinnen und Experten viele gut bezahlte Karrieremöglichkeiten. Mit Interesse und Engagement lohnen sich diese Berufe in jeder Hinsicht vom ersten Tag an!

Mehr über dieses hochspannende Berufsfeld und seine vielen Facetten erfährt man über www.metallausbildung.info und am Metaller-Stand im Handwerksbereich des Karrieretags im Berufsschulzentrum Stockach.



COOL!

E-ZUBIS – ganz vorne an den Trends als zukünftige Elektrotechnik-Profis

Ohne die Spezialistinnen und Spezialisten der Elektrotechnik läuft gar nichts – man braucht sie überall. Die Strom-Experten sind somit gefragt denn je! Entsprechend top sind daher Bezahlung und Karrieremöglichkeiten dieses spannenden Berufsfeldes. Interessierte haben die Wahl zwischen Geräte- und Systemtechnik, Bürosystemtechnik, Energie- und Gebäudetechnik, Informations- und Telekommunikationstechnik, Automatisierungs-, Maschinen- und Antriebstechnik als Systemelektroniker/in und anderes mehr. Die Profis beherrschen und gestalten Zukunftstechnologien mit – im privaten, gewerblich- und industriellen sowie öffentlichen Bereich.

Schon die Ausbildung fördert Talente und Neigungen und erwartet dazu handwerkliches Geschick, mathematisches Verständnis, Ausdauer und Neugierde. Mit Praktika, etwa in den unterschiedlichen und vielseitig arbeitenden Betrieben der Elektro-Innung Konstanz, lassen sich Fachrichtungen zum künftigen Traumberuf und eventuelle Wunsch-Betriebe ausloten. Einen Berufs-Check gibt es über www.E-ZUBIS.de. Am Stand der Handwerkskammer Konstanz beim Karrieretag in Stockach finden sich ergänzende Infos und Broschüren zu diesen vielseitigen Zukunfts-Berufen.



Zeit zu starten als baldiger Experte für Wasser, Wärme und Energie!

Das Handwerk für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) ist in ständigem Wandel – die Betriebe der SHK-

Innung ziehen mit und vermitteln ihren Azubis die moderne Technik für die Arbeit als Anlagemechaniker/in SHK, als Klempner/in oder Ofen- und Heizungsbauer/in. In Privathaushalten, Unternehmen, Industrieanlagen und öffentlichen Gebäuden kümmert man sich um Wasseranschlüsse, Sanitäranlagen, moderne Bäder, umweltschützende Energie-, Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik und nutzt dazu hochmoderne Systeme.

Technik-Begeisterung, Genauigkeit und Sorgfalt sowie Teamgeist und der höfliche, kompetente Kundenkontakt sind Qualitäten, mit denen man bereits bei Schnupperpraktika in Fachbetrieben trumpfen kann. Vielleicht ist das der Start in einen abwechslungsreichen Beruf mit vielen Fortbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten. Vom Techniker oder Meister bis hin zu Studienabschlüssen sind unterschiedliche Wege für eine erfolgreiche Zukunft in diesen gefragten und gut bezahlten Berufen möglich.

Videos, Downloads und vieles mehr findet man unter www.vollesrohrzukunft.de. Dazu kann man im Handwerksbereich am Karrieretag direkten Kontakt mit den SHK-Profis aufnehmen.



kh

KREISHANDWERKERSCHAFT WESTLICHER BODENSEE

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –
Der Dienstleister für das Handwerk

www.khwb-radolfzell.de





Azubi meets Azubi

»Karrieretag« am BSZ Stockach lüftet die Geheimnisse des Groß- und Außenhandels

Und ewig lockt die Uni. Und zwar immer mehr. Und mehr. Und mehr. Viele drängt es zum Studium. Zu Unrecht, wie Franziska Stockburger meint. Denn es gibt attraktive Alternativen. Die Lehrerin am Stockacher Berufsschulzentrum kämpft mit ihrer ganzen Kraft für die duale Ausbildung, die Akzeptanz von Lehrberufen und eine qualifizierte Besetzung von freien Lehrstellen besonders im Groß- und Außenhandel. Denn dieser Ausbildungsgang, davon ist sie in ihrem tiefsten Innern überzeugt, hat jungen Menschen wichtige Kenntnisse, gute Übernahmechancen, Weiterbildungswege und Aufstiegschancen zu bieten. Um dieses Wissen an geeignete Bewerber weiterzugeben, setzt sie auf Werbung auf Augenhöhe. Während des »Karrieretags« am Freitag, 23. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum stehen angehende Kaufleute im Groß- und Einzelhandel für Fragen, Austausch und Auskünfte bereit. Nach dem Motto: »Azubi meets Azubi.«



Machen Werbung für Berufe im Groß- und Außenhandel: (hintere Reihe/von links) Tiziana Morgan von Perez Doktor/Inpuncto Küchen GmbH Gottmadingen-Bietingen, Lena Gaiser von Raiffeisen-Lagerhaus eG Reichenau, Raffaella Tanieli von Bertsche GmbH Radolfzell, Mi-rela Röber von der Mega GmbH Stockach, Theresa Graf von Eisen Pfeiffer Stockach, Thorsten Maier von Manfred Welsch Stockach, Marius Alzner von der Mega GmbH Stockach, (vordere Reihe) Sven Radermacher von Bertsche GmbH Radolfzell, Aykut Alimanoglu von Eisen Pfeiffer Stockach, Sajan Rajandran von SchwarzwaldElemente GmbH Stockach, Felix Jäger von Farben Klotz GmbH aus Stockach und Ascha Bossmann von Schmidt-Fahrzeugbau GmbH aus Eigeltingen-Honstetten.

setzungen aus? Welche Stoffe werden in der Berufsschule be-

handelt? Wie gestaltet sich der praktische Part? Azubis aus

dem ersten und dritten Lehr-jahr werden während des »Kar-

rieretags« in den Räumen W II und W III hinter dem Werk-

stattgebäude auf Fragesteller warten. Von 9 bis 10.30 Uhr nehmen sie sich Zeit, um gleichaltrige Interessierte in die Geheimnisse der Ausbildung zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandel einzuweihen. Um 12 Uhr folgt an gleicher Stelle ein praxisgespickter Vortrag mit »Human Touch«, mit einem persönlichen Bezug. Alexa Zanger berichtet von den Erlebnissen, die sie während eines vierwöchigen Praktikums in Irland gesammelt hat. Denn die streitbare Republik hat mehr zu bieten als rote Haare, Schafe, Pubs, Regen und Guinness. Was? Das erklärt die junge Auszubildende gerne. Denn nur zwischen zehn und 20 Prozent der Azubis im Groß- und Außenhandel absolvieren laut Franziska Stockburger ein Auslandspraktikum. Schade, meint die Pädagogin. Die darin einen der vielen Vorteile der Ausbildung sieht. Es muss nicht immer ein Studium sein, meint sie. Denn ewig lockt nicht nur die Uni. Verlockend können auch Ausbildungsberufe sein, die viele Vorteile bieten.

Wie sehen die Zugangsvoraus-

Werbung in eigener Sache

Seminare, Auslandspraktika, eine spezielle Förderung oder Azubi-Tausch quer über verschiedene Betriebe hinweg - Möglichkeiten, um Ausbildungswege noch positiver und attraktiver zu gestalten, gibt es viele. Junge Azubis zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandel, die am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) den theoretischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren, haben sich Gedanken darüber gemacht, was ihr Betrieb speziell für sie tut. Die Ergebnisse dieses Brainstormings haben sie in Stellenanzeigen zusammengefasst, die sie auf Übungsbasis für ihre Firma verfasst haben. Diese Stellenanzeigen werden während des »Karrieretags« am Freitag, 23. Februar, in den Räumen W II oder W III hinter dem Werkstattgebäude ab 9 Uhr vorgestellt. Einfach mal vorbeischaun und sich genau umschauen!

Mensch und Menschsein

»SchulArt« lautet die Überschrift über einem kreativen Part am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ). Aus der Beschäftigung mit einem durch bildende Kunst vorgegebenen Thema heraus verfassen Schüler Aufsätze, aus denen zuerst die Deutschlehrer, dann die Mitschüler eine Auswahl treffen. Die von beiden Jurys bevorzugten Arbeiten werden dann an der Schule vorgestellt. 2017 waren »Spuren« das Thema, und 2018 geht es um »Mensch und Menschsein«. Anregungen für diese »Menschlichkeit« bekommen die BSZ-Schüler durch Bilder, Skulpturen, Gemälde und Collagen, die am Stockacher »Nellenburg-Gymnasium« entstanden sind und bis Freitag, 19. Januar, im Rathaus in der Adenauerstraße zu sehen waren. Nach dem Ende der Ausstellung in dem Verwaltungssitz wanderten die Arbeiten an das BSZ, wo sie seit der Vernissage am Freitag, 2. Februar, gezeigt werden. Die Werke »made by Nellenburg-Gymnasium« sollen nun Aufsätze bei den BSZ-Schülern zum Thema »Mensch und Menschsein« anstoßen. Die Ergebnisse des Schreibprozesses werden zum Schuljahresende bei einer Finissage an der Schule vorgestellt. Mit »SchulArt« wird eine Lücke am Berufsschulzentrum geschlossen, erklärt Lehrerin Saskia Metzler, da Kunst nicht auf dem Stundenplan der Schüler steht. Da aber musische Fächer wichtig für die Förderung und ein aktives Schulleben sind, wurde »SchulArt« ins Leben gerufen, das viele Anstöße und Impulse liefert.

Die Task-Force in Aktion

Perfekte Organisation garantiert perfekte Funktion



Machen den »Karrieretag« fit: (linke Reihe von vorne nach hinten) Barbara Stäheli, zusammen mit Matthias Schalk zuständig für die Erstellung von Ausstellerliste und Standplänen, Sonja Kulinna, Daniela Wenger und Caroline Locherer vom Orga-Team, (rechte Reihe von vorne nach hinten) Elisa Wielandt, die die Homepage für den »Karrieretag« erstellt, Mitorganisator Andreas Maier und der für den Flyer zuständige Martin Traub.

überlassen. Die Homepage unter www.karrieretag-stockach.de wurde auf den neuesten Stand gebracht, die Daten der neu teilnehmenden Firmen eingespeist, die Infos über die schon erfahrenen Messeaussteller upgedatet. Zudem wurden Standpläne für die Belegung am Veranstaltungstag erarbeitet, der Flyer mit einem aktuelleren Aussehen aufgepeppt, die Hochschulen für die Extra-Zusatz-Messe in der Mensa der Grundschule wieder mit ins Boot geholt. Viel zu tun. Daher leisten auch Schüler des Berufskollegs Technik ihren Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung, und auch die Eltern sind etwa bei der Präsentation der »grünen Berufe« vertreten. Lehrer, Eltern und Schüler bilden somit eine starke Task-Force, die den »Karrieretag« möglich macht.

Begrüßung und »Danke schön«

»Guten Tag« und »Danke schön! Das möchte das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) allen sagen, die beim Zustandekommen des »Karrieretags« mitgeholfen haben. Darum wird am Freitag, 23. Februar, um 9.30 Uhr zu einer offiziellen Eröffnung und Begrüßung eingeladen. In Raum OG 27 im Neubau des Schulgebäudes werden die Gäste empfangen, und sie haben die Möglichkeit, anschließend an einem Rundgang durch die Ausbildungsmesse teilzunehmen.

MULTISPEED Internationale Spedition GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 8, 78224 Singen
Tel. 07731/98800, Fax 07731/988080

Die Multisped Internationale Spedition GmbH mit Hauptsitz in Singen am Hohentwiel zählt zu den bedeutenden Speditions- und Logistikdienstleistern in der Textil- und Modebranche. Derzeit tragen bereits knapp 150 Mitarbeiter zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Zum Ausbildungsstart im September 2018 suchen wir engagierte junge Leute für die

Ausbildung zum/zur Informatikkaufmann/-frau

<p>Was wir Ihnen bieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Einstieg in eine stetig wachsende Branche • eine moderne Arbeitsumgebung • optimale Ausbildung im dualen System • aktive Mitarbeit im Tagesgeschäft eines international agierenden Unternehmens 	<p>Was Sie mitbringen sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens mittlere Reife • PKW-Führerschein der Klasse B • gute Auffassungsgabe, • Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit • Windows-Grundkenntnisse
--	---

Wenn Sie Interesse an dieser interessanten Aufgabe haben, so freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, bevorzugt per E-Mail mit Anlagen im PDF-Format (max. 5MB) an christoph.huettel@multisped.de oder schriftlich an Multisped Internationale Spedition GmbH, IT-Abteilung, z.Hd. Hr. Hüttel, Rudolf-Diesel-Str. 6-8, 78224 Singen. Bei Interesse können wir schon vorab ein entsprechendes Praktikum anbieten.

Wir suchen Auszubildende zum Groß- und Außenhandelskaufmann (m/w)

Motivierte und kompetente Mitarbeiter/innen haben ERIKS zum führenden, technischen Dienstleistungsunternehmen in Europa gemacht (www.eriks.de). ERIKS heißt Dich mit modernen Sozialleistungen, guten Arbeitsbedingungen und besonderen Karrieremöglichkeiten willkommen.

Zum 01.09.2018 suchen wir Dich für eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann (m/w) am Standort in Gottmadingen.

Du kannst mindestens einen mittleren, guten Bildungsabschluss ggf. in Kombination mit dem Abschluss einer kaufmännischen berufsvorbereitenden Schule vorweisen, besitzt gute Englisch- und PC-Kenntnisse und hast Interesse an Technik.

Wir bieten eine umfassende Ausbildung mit vielfältigen Inhalten und guten beruflichen Perspektiven. Eine Übernahme nach der Ausbildung ist vorgesehen.

Senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung bitte als PDF an:
ERIKS Deutschland GmbH
z. Hd. Herrn Holle,
Zeppelinstr. 14, 78244 Gottmadingen
E-Mail: ausbildung@eriks.de

ERIKS
Know-how macht den Unterschied



Schule im (weltweiten) Netz

WOCHENBLATT-Interview zum Einsatz von Tablets im Unterricht

Das Berufsschulzentrum Stockach (BSZ) ist eine von zwölf Modellschulen im Land, an denen in einem über fünf Jahre laufenden Schulversuch Tablets im Unterricht eingesetzt werden. Das Projekt ist zum aktuellen Schuljahr 2017/18 in der elften Klasse des Wirtschaftsgymnasiums International gestartet, und die Erfahrungen damit sind gut, erklären die beiden betreuenden Lehrer Tina Benkelmann und Christian Bächle im WOCHENBLATT-Interview.

WOCHENBLATT: Online macht Schule. Warum werden Tablets im Unterricht eingesetzt?

Tina Benkelmann: Der Grundgedanke ist, dass sich Schule den allgemeinen Entwicklungen in der Gesellschaft und um sie herum nicht verschließen kann. Schule muss an die Lebenswelt der Schüler anknüpfen – und zu dieser Lebenswelt gehören eben auch mobile Geräte wie Tablets. Außerdem versuchen wir, die Geräte sinnvoll und zielorientiert im Unterricht einzusetzen und die Schüler dahin zu lenken, dass sinnvoll mit den Tablets umgegangen werden kann. Ziel dieses Modellprojekts des Landes ist es aber auch, den pädagogischen

Nutzen der Arbeit mit den Geräten auszuloten.

WOCHENBLATT: Wie sieht die Arbeit mit den Computern konkret und praktisch im Unterrichtsalltag aus?

Christian Bächle: In meinem Fach Englisch können die Schüler unbekannte Vokabeln nachschlagen, unklare Sachverhalte recherchieren

WOCHENBLATT: Online macht Schule. Warum werden Tablets im Unterricht eingesetzt?

oder in Gruppen online Informationen zu einem Thema sammeln, das sie ihren Mitschülern dann erklären. Es gibt auch verschiedene Grammar-Apps für die Grammatik, die genutzt werden können. Das ermöglicht ein individuelles Lernen auf verschiedenen Niveaus, angepasst an den Leistungsstand der einzelnen Schü-

ler. Die Jugendlichen können mit Hilfe der Tablets ihre Ergebnisse bei den Aufgaben selbst kontrollieren und korrigieren, und die Tablets ermöglichen ein Lernen entsprechend dem jeweiligen Lerntypus und Lerntempo.

WOCHENBLATT: In welchen Fächern werden

er während des Besuchs am Wirtschaftsgymnasium bei uns bleibt, behält.

WOCHENBLATT: Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit den Tablets?

Tina Benkelmann: Die Schüler sprechen positiv darauf an und wünschen sich sogar einen vermehrten Einsatz.

Probeweise arbeiten wir auch schon mit digitalen Schulbüchern, was von den Schülern sehr gut angenommen wird. Aber wichtig ist, dass sie beides, virtuelles und analoges Arbeiten, kennen und können.

Wir haben den Eindruck, dass die Tablets einen pädagogischen Mehrwert bringen könnten, und sie sind ein zusätzliches Werkzeug im Unterricht, das wir versuchen, gewinnbringend einzusetzen. Aber ich könnte es mir nicht vorstellen, dass wir in zehn Jahren an den Schulen nur noch mit Tablets arbeiten.

Christian Bächle: Der Versuch mit den Tablets im Unterricht läuft gut und die Schüler gehen sehr verantwortungsvoll damit um. Unsere Erfahrungen damit sind bisher sehr positiv.



Sarah Stephan und Ida Hirt sind die Schulsozialarbeiterinnen am Stockacher Berufsschulzentrum. swb-Bild: sw

Das Leben anpacken Ein weites Feld: Schulsozialarbeit

An der Stele mit dem Schullogo draußen vor dem Hauptgebäude lassen sie sich gerne fotografieren. Denn das Motiv passt zu ihnen: Ida Hirt und Sarah Stephan, die Sozialarbeiterinnen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ), sind Stützen der Schule, wollen Schülern Halt geben und die Werte der Schulgemeinschaft hochhalten. Sie sind Anlaufstellen und Ansprechpartner in Fragen, die über den engen schulischen Bereich hinausgehen. Von ihrem Gemeinschaftsbüro im Schulgebäude aus haben sie einen Blick auf viel Grün. Ein wohltuender Ausgleich zu den Problemen, mit denen sie konfrontiert werden. Ida Hirt kümmert sich im Rahmen ihrer 50-Prozent-Stelle um die 18 jungen Erwachsenen, darunter sieben Mädchen, in der VABO-Klasse (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnis). Zwei Stunden pro Woche unterrichtet sie Berufskunde, während der restlichen Zeit gibt sie den 15- bis 20-Jährigen praktische Lebenshilfe, psychische Motivation, willkommene Tipps zum Bewältigen des noch unbekannteren deutschen Alltags. Das Erklären von behördlichen Briefen, das Aufdröseln einzelner Posten einer Rechnung oder Anleitung im Umgang mit Ämtern, aber auch Gespräche bei Angst vor Abschiebung oder

das Begleiten von Schritten ins Berufsleben gehören zum Tätigkeitsbereich der 39-jährigen Pädagogin, die seit November 2015 an der Schule tätig ist. Der zweite Schreibtisch im Büro im BSZ-Hauptgebäude gehört Sarah Stephan, die zu 50 Prozent Schulsozialarbeit für alle BSZ-Klassen macht und zu 25 Prozent für die VABM-Schüler zuständig ist. In dieser Vorqualifizierung Arbeit und Beruf Metall werden ehemalige VABO-Schüler unterrichtet, die ihre Kenntnisse in diesem Bereich vertiefen und sich möglicherweise auf eine entsprechende Ausbildung vorbereiten wollen. Eine Stunde unterrichtet sie in der Klasse, aber auch alle anderen Schüler am BSZ Stockach können mit ihren Anliegen zu ihr kommen. Das zu behandelnde Portfolio der Diplom-Pädagogin, die seit dem Schuljahr 2016/17 an der Schule arbeitet, ist weit gefasst: Hohe Fehlzeiten, häufige Krankheitstage, Konflikte mit Lehrern, Ärger in der Familie, Suchtproblematiken oder auch ein passendes Zeitmanagement sind Themen, mit denen sie sich befasst: »Diese Fragen können meist nicht in einer Stunde abgehandelt werden«, erklärt sie und lehnt sich fürs Foto gegen die Stele mit dem Schullogo. Denn sie und Ida Hirt sind eine der Stützen, auf die die Schule baut.

Mit Überblick und Durchblick Tablets im Unterricht

Etwa 90 Ausstellende, ein starkes Rahmenprogramm und informative Zusatzangebote – auf dem »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum können Besucher und Teilnehmer leicht den Überblick verlieren. Doch für solche Fälle gibt es Hilfe mit Durchblick: Schüler, die an ihren einheitlichen T-Shirts zu erkennen sind, sind mit Tablets auf dem Messegelände unterwegs, beantworten gerne Fragen und erklären Interessierten ganz genau, wo was zu finden ist.

Während des »Karrieretags« am Stockacher Berufsschulzentrum sprechen Tina Benkelmann und Christian Bächle über ihre Erfahrungen mit der Nutzung von Tablets im Unterricht. Der Vortrag mit dem Titel »Lernen im digitalen Wandel – ein Einblick in den Unterricht mit Tablets« mit den beiden Koordinatoren der Tablet-Klasse am Wirtschaftsgymnasium des Berufsschulzentrums ist um 10.45 und 13.45 Uhr in Raum OG 26 im Schulgebäude mit vielen Fakten und Facts zu hören.



Das WOCHENBLATT sucht kontaktfreudige, leistungsbereite, wissbegierige und freundliche junge Leute zur

Ausbildung zum/zur Medienkaufmann/ Medienkauffrau für Digital- und Printmedien ab 1. September 2019

HAUPTAUFGABEN:

- ✓ Vermarktung von Medien ✓ Beratung der Anzeigenkunden
- ✓ die Koordination zwischen Außendienst und Verlag
- ✓ Analyse der Märkte ✓ Beratungs- und Verkaufsgespräche mit Anzeigenkunden ✓ Anzeigenverträge abschließen
- ✓ Anzeigenmanuskripte für den Druck vorbereiten

VORAUSSETZUNGEN:

- ✓ Abitur oder ein guter Realschulabschluss
- ✓ Aufgeschlossenheit und Teamfähigkeit ✓ hohes Maß an Lernmotivation ✓ gutes sprachliches Ausdrucksvermögen
- ✓ eine gute Allgemeinbildung

- Das Wochenblatt ist eines der bestgemachten Anzeigenblätter Deutschlands.
- Im Wochenblatt arbeiten 45 Mitarbeiter in Singen, Stockach und Radolfzell und zusätzlich rund 250 Austräger, die das Wochenblatt Woche für Woche in die Haushalte bringen.
- Der zur Ausbildung gehörende Blockunterricht findet in Villingen-Schwenningen statt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen, vollständigen Bewerbung.

Per Post an: SINGENER WOCHENBLATT GmbH & Co. KG, Frau Isabel Jordi, Hadwigstr. 2a, 78224 Singen oder per E-Mail: i.jordi@wochenblatt.net

WOCHENBLATT ONLINE UNTER WWW.WOCHENBLATT.NET

WIR SUCHEN AZUBIS!

Werde ein Teil von uns.

Für alle, die mehr erwarten

SANITÄR
HEIZUNG
BLECHNEREI
SERVICE

• ANLAGENMECHANIKER / IN
• BLECHNER / IN
• KAUFMANN m/w Büromanagement

WIDMANN GmbH • Freibühlstrasse 13 • 78224 Singen
Tel.: +49 77 31 - 8 30 80 • www.widmann-singen.de



#azubizurpflgefachkraft #altenpflege
#jedentageinlächeln #karrierechancen

Starte jetzt durch und mach Deine Ausbildung bei uns.
Mit 230 Einrichtungen sind wir das größte Netzwerk von Pflegeeinrichtungen in Deutschland.

Jetzt bewerben!

Haus Casa Reha
Am Bodensee

Radolfzeller Str. 34
78351 Bodman-Ludwigshafen
ambodensee@korian.de

**Zentrum für Betreuung
und Pflege**
Am Osterholz • Stockach

Am Osterholz 8
78333 Stockach
amosterholz@korian.de



Sie sorgen dafür, dass News über den Äther schwirren: das »RADIOactive«-Team (von links) Tobias Burkhardt, Jasmin Friedrich, Julia Barykin, Laurentius Lürig, Christine Angele, Samantha Lietz, Andrea Leute, (vorne) Lara Scherzinger und Hanna Golzmann.

Das bleibt im Kopf

Neu reaktiviert: das BSZ-Schulradio »RADIOactive«

Neue Crew. Neues Konzept. Neuer Schwung. »RADIOactive« hat sich selbst einen publizistischen Relaunch verpasst, und das BSZ-Schulradio von Schülern für Schüler schwirrt nun mit aufregenden News und kontroversen Features über den Äther.

Ein komplett umgekrempeltes Team hat die Journalistin und BSZ-Lehrerin Christine Angele mit einer publicity-trächtigen Werbeaktion in allen Klassen der Schule ans Mikro geholt. Das war nötig, erklärt die versierte Radiofrau, denn ihre bisherigen Nachwuchs-Reporter haben nach dem Abschluss die Schule verlassen.

Die Klassenfahrt nach München. Wie ist die gelaufen? Am Wochenende. Was passiert da, was geht da so ab, wo gehen Jugendliche hin? Und der Schulkiosk unter neuer Leitung. Wie kommen Auswahl, Quali-

tät, Nahrungsangebot und Service bei den Nutzern an? Und noch ein brandaktuelles Thema: Kennt ihr das neue Jugendwort »I bims« und benutzt ihr es? Die Ideen für »RADIOactive«-Beiträge sprudeln und werden unter der Regie von Christine Angele von den 16- bis 18-jährigen Reportern zackig und zielorientiert umgesetzt. Sobald ein Geistesblitz da ist, geht es mit dem Sammeln von O-Tönen los.

Darum ist Laurentius mit dabei: Frei sprechen, ist für ihn kein Problem. Mit den Leuten quatschen auch nicht. Die Interviewtechniken kamen mit dem Interviewen, erklärt er sein »RADIOactive«-Engagement, und Tobias, ein weiteres Mitglied der Reporter-Crew, ergänzt, dass er was Neues, was Cooles, was Anderes ausprobieren wollte. Zum publizistischen Austoben ist »RADIOactive«

wie geschaffen – und Julia weiß das Aufregende an der journalistischen Arbeit zu schätzen. Allein Schule und Lernen – das wollte sie nicht: »Daneben möchte ich noch etwas machen.« Und Andrea kam neu an die Schule, wollte ihre Mitschüler kennenlernen – auch die aus anderen Klassen und Ausbildungsgängen. Und schließlich, meint Samantha unter allgemeiner Zustimmung, war Christine Angele bei ihrer Promo-Tour »Pro RADIOactive« durch die Schule sehr überzeugend. Unterschiedliche Motivationen, doch alle vereint der Spaß am Radiomachen. Und ein neues Projekt drängt sich förmlich auf: Am »Karrieretag« am Freitag, 23. Februar, an der Schule ist »RADIOactive« publizistisch aktiv.

INFO: Das Jugendwort des Jahres 2017 »I bims« bedeutet »Ich bin« oder »Ich bin's«.

Verwehte Spuren, gelebte Spuren

»SchulArt«: Kunst macht am BSZ Schule

Ein Heimkehrer aus dem Zweiten Weltkrieg. Traumatisiert, desillusioniert, frustriert. Er trägt den Krieg noch in sich, kämpft in seinem Innern weiter. Die Wiedereingliederung in Gesellschaft, Staat und Familie misslingt – er scheitert. Jan Hammer hat sich tief in die Psyche des Veteranen hineinversetzt, ist sensibel in die Seele des Entwurzelten eingedrungen. Auf zwei Seiten hat der 19-jährige Schüler des Wirtschaftsgymnasiums (WG) am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) seine Charakterstudie gepackt. »Spuren« lautete das Thema, das auch seine Mitschüler inspirierte. Sie gingen ebenfalls auf »Spurensuche«, schrieben ihre Gedanken dazu auf und gaben sie ab. »SchulArt« nennt sich dieses BSZ-Projekt, das auf Kreativität, Fantasie und sprachliche Experimentierfreude setzt. Eine Aktion, die die künstlerischen Ressourcen an der Schule fördern und zum Vorschein bringen soll, erklärt die mitbetreuende Lehrerin Saskia Metzler.

»SchulArt« ist mehrdimensional. Umfasst eine Fülle an Kunstarten. Externe bildende Künstler werden mit an Bord des BSZ-Schulschiffes geholt und präsentieren einen Querschnitt ihrer Arbeiten an der Schule. Die Kernaussage der gezeigten bildnerischen Werke wird unter einem Titel wie etwa »Spuren« zusammengefasst,

und unter dieser Überschrift verfassen Schüler Aufsätze, aus denen die BSZ-Deutschlehrer eine erste Auswahl treffen. Aus dieser Vorauswahl wählen dann die jungen Erwachsenen der Jahrgangsstufe 13 Wirt-

ums abstrahierte den Motivbereich und suchte nach Spuren bei ihrer eigenen Altersklasse: Was wird von Jugendlichen erwartet? Welche Maßstäbe legt die Gesellschaft an? Nach welchen Kriterien müssen sie funktionieren? Ihre Antwort: Erwart-



Sie gingen auf Spurensuche: Jan Hammer, Lena Mayer und Saskia Metzler waren bei »SchulArt« mit dabei.

gymnasiums ihre Favoriten heraus – und diese Favoriten werden dem Schulplenum vorgestellt. Nicht durch einfaches Vorlesen. Es soll eine ansprechende Präsentationsform gewählt werden, erklärt Saskia Metzler. Ein Film etwa. Ein Theaterstück. Oder auch eine mit Musik unterlegte Darstellung.

»SchulArt« ist anregend. Auch Lena Mayer hat sich mit dem Themenkomplex »Spuren« befasst. Die 19-jährige Schülerin des BSZ-Wirtschaftsgymnasi-

umtet werden eine gute Ausbildung, möglichst ein Studium, Karriere, Familiengründung, eine solide Existenz. Wie ist damit umzugehen, wollte die junge Frau wissen. Sie fand ein kluges Resümee: Zuhören, was die anderen sagen, Impulse aufnehmen, offen sein für Ratschläge – dann aber den eigenen Weg finden und ihn gehen: »Jeder sollte das machen, was er für richtig hält.« Denn, so ihr Fazit, es sind die eigenen Spuren, die den richtigen Weg durchs Leben zeigen.

»RADIOactive« macht an

Die Einstiegsfrage haben sie schon im Block: »Habt ihr Anstöße für eure eigene Berufswahl bekommen oder seid ihr nur wegen der Kugelschreiber hier?«, möchten die Nachwuchs-Reporter von »RADIOactive« von Besuchern des »Karrieretags« am Freitag, 23. Februar wissen. Die Schuljournalisten des BSZ-Radios werden während der Veranstaltung am Stockacher Berufsschulzentrum mit dem Mikro unterwegs sein und ein Feedback von Gästen und Teilnehmenden der Ausbildungsbörse einfangen. Auch beim offiziellen Empfang um 9.30 Uhr in OG 27 ist eine Beteiligung des BSZ-Schulradios geplant, für den sich die Crew noch einiges einfallen lassen möchte. Empfangen werden kann »Radio Active« unter der Devise »Mach mich an« unter www.bsz-radioactive.de, das auch mittels QR-Code zu erreichen ist.

Analoge Grüße

Altmodisch-beliebte Botschaften

Ein paar Zeilen schreiben. Name drunter. Abschicken. E-Mails gehen flott von der Hand und machen nicht viel Arbeit. Klar. Aber manche mögen's manchmal altmodisch. Darum haben Schüler der 13. Klassen des Wirtschaftsgymnasiums am BSZ Stockach ihren Mitschülern Weihnachtsgrüße wie zu Großmutterns Zeiten beschert – analog, handschriftlich, mit Glückwunschkarten aus echtem Papier.

Im Rahmen dieser Aktion der SMV, so berichtet Kaja Mazur, verkauften die jungen Erwachsenen der 13. Klasse Anfang Dezember letzten Jahres in den Pausen Karten mit gespendeten Schokonikoläusen zum Preis von einem Euro und brachten so gut 100 süße Schoko-Grüße an den Mann oder die Frau. Die Käufer konnten nun eine kleine oder größere Grußbotschaft auf die Karte schreiben, ihren Mit-

schülern oder auch Lehrern schöne Weihnachten und einen guten Rutsch wünschen oder andere Botschaften zu Papier bringen. Ob sie ihren Namen drunterscriben oder lieber anonym bleiben wollten, blieb ihnen überlassen. Wichtig war nur, dass ein Adressat genannt wurde.

Die ausgefüllten Grußbotschaften wurden von den Organisatoren eingesammelt und am Nikolaustag, Mittwoch, 6. Dezember 2017, dem im Adressfeld Genannten überbracht. »Die Leute haben sich sehr darüber gefreut«, erinnert sich Kaja Mazur, aber die Aktion habe auch der Stärkung der Schulgemeinschaft gedient. Das eingenommene Geld, das für den Abi-Ball verwendet wird, war dabei Nebensache. Analoge Botschaften zu Weihnachten kommen eben an. Im doppelten Wortsinn.

A U S B I L D U N G

Wir steuern Bewegung.

Seit 1948 entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Ventile, Aktoren, Sensoren und Systeme – sicher und effizient – für Mensch und Umwelt.

Dein Karrierestart bei uns.

Ausbildungsberufe

- Mechatroniker (m/w)
- Zerspanungsmechaniker (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Technischer Produktdesigner (m/w)
- Industriekaufmann/-frau

Duales Studium

- Bachelor of Engineering DHBW (m/w)
 - Fahrzeug-System-Engineering
 - Produktion und Management

WIR ÖFFNEN TÜREN

Zahlen, die bewegen.

In 8 von 10 Fahrzeugen der wichtigsten LKW-Hersteller stecken Produkte der ETO GRUPPE.

1.900 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter beschäftigt die ETO GRUPPE weltweit.

Wenn dein Herz für **Technik in Bewegung** schlägt, bist du bei uns richtig: Besuche uns am **23.02.2018** auf dem **Karrieretag** in Stockach.

Top 100 – Innovator der Jahre 2017 und 2015: einer der innovativsten Mittelständler Deutschlands.

ETO MAGNETIC GmbH
 Hardtring 8, 78333 Stockach
 Telefon: 07771 809-1209
www.etogruppe.com/karriere.html

Stockach, Deutschland Vaihingen/Enz, Deutschland Nürnberg, Deutschland Wroclaw, Polen Grand Rapids, USA Kunshan, China Bangalore, Indien San Luis Potosi, Mexiko



Wirtschaft trifft Schule

Bildungspartnerschaften am BSZ

Die Wirtschaft braucht engagierte Azubis, motivierte Nachwuchsmitarbeiter, qualifizierte Fachkräfte – Schulen haben die Mitarbeiter von morgen. Schulen brauchen Praxisbezug, berufliche Einstiegschancen und Ausbildungsmöglichkeiten für ihre Schüler – die Wirtschaft hat berufspraktische Erfahrungswerte. Der eine hat, was der andere braucht – ideale Voraussetzungen für eine funktionierende Partnerschaft. »Wirtschaft trifft Schule« und umgekehrt lautet daher die Überschrift über einem wichtigen Part der Schulphilosophie des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ), das auf dieser Basis Bildungspartnerschaften mit dem Großhandelsmarkt »Mega« im Gewerbegebiet »Blumhof« zwischen Stockach und Bodman-Ludwigshafen sowie der Volksbank Überlingen und der Sparkasse Hegau-Bodensee unterhält. Eine fruchtbare Zusammenarbeit für beide Seiten, wie Andreas Maier, Abteilungsleiter



Ist am BSZ Stockach für die Berufskollegs und das Wirtschaftsgymnasium zuständig: Abteilungsleiter Andreas Maier. swb-Bild: sw

für die Berufskollegs und das Wirtschaftsgymnasium am BSZ, betont. Die Partnerschaft lebt und wird gelebt. Mit Produktschulungen, Zusammenarbeit vor Messeauf-

tritten, der Teilnahme am »Karrieretag«, Betriebsbesichtigungen oder Bewerbungstrainings ist die Agenda des schulisch-wirtschaftlichen Schulter-schlusses gut gefüllt. Duale Aktivitäten prägen die Zusammenarbeit ebenso wie steter Informationsfluss und Gedankenaustausch. »Die Schule informiert den Partnerbetrieb mindestens einmal jährlich über die Lerninhalte, geplante Projekte und schulische Veranstaltungen, die in engem Zusammenhang mit Ausbildung, Beruf und Arbeitswelt stehen«, zitiert Andreas Maier eine Passage über die schulischen Verpflichtungen aus geschlossenen Kooperationsvereinbarungen. Doch auch der Betrieb ist in der Pflicht. Er erteilt seinerseits Auskunft über Inhalte und Entwicklungen seiner Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitswelt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Blick auf die Kooperation sind ein weiterer Teil der Zusammenarbeit.

Roqaya Al Rawy ist eine aufgeweckte junge Frau, die genau weiß, was sie will. Vor 2,5 Jahren kam sie aus dem Irak nach Deutschland – und hier, in ihrer neuen Heimat, möchte sie sich eine Zukunft aufbauen. Eine gute Ausbildung schaffen, bei der sie ihre Fremdsprachenkenntnisse einsetzen kann. Deutsch beherrscht sie bereits sehr gut, und die Berufsschule Pädagogische Erprobung Profil Hauswirtschaft und Ernährung (BFPE), die sie am Stockacher Berufsschulzentrum besucht, bietet ihr die Chance, parallel zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse ihre schulischen Anforderungen zu erhöhen. Denn das »BFPE«, so erklärt Ursula Vent-Schmidt als verantwortliche Lehrerin, beinhaltet das Lernen auf zwei Niveaustufen mit Wechselmöglichkeiten und Klassenarbeiten mit zwei, dem jeweiligen Niveau angepassten Noten. Roqaya Al Rawy besuchte zunächst die VABO-Klasse (Vorklassifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Deutschkenntnisse), wechselte dann zum »BFPE« und konnte dort aufgrund ihrer guten Leistungen in die höhere C-Stufe übergehen. Für sie ein optimaler Schritt, erklärt sie. Das Gewohnte gibt es in der Berufsschule auch – Unter-

Ungewohnt Gewohntes

Berufsfachschule mit pädagogischen Extras



Überzeugt von ihrem Schulweg: (von links nach rechts) Roqaya Al Rawy, Laura Ippendorf, Sabrina Gimbel, Claudia Gimbel und Lehrerin Ursula Vent-Schmidt. swb-Bild: sw

richt in Deutsch, Mathematik und Englisch zum Beispiel. Aber zum pädagogischen Konzept gehört auch Ungewohntes. Etwa im Stundenplan ausgewiesene, offene Lernzeiten. Da, so erklärt Laura Ippendorf, arbeiten Schüler eigenständig, aber durch Lehrkräfte beaufsichtigt, an Wochenplanaufgaben in den Kernfächern. Aufgeteilt in drei Gruppen wird so selbstständiges Lernen geübt, erläutert die Schülerin. Und ihre Klassenkameradin Claudia Gimbel weist auf eine weitere »BFPE«-Besonderheit hin: In regelmäßigen Abständen stehen Gespräche mit Lernbera-

tern an, Lehrkräften also, die sich mit den Schülern über Lernentwicklung, Fort- oder Rückschritte, Noten, Klassenklima oder Tipps zum Beherrschen des Lehrstoffs austauschen. Selbsteinschätzung und Eigenständigkeit sind wichtig. Ein Hilfsmittel dafür ist das Lerntagebuch, das Sabrina Gimbel mitgebracht hat und in dem Ziele, zu Erreichendes und Erreichtes notiert werden. Ein wichtiger Teil des »BFPE«, das sich laut Ursula Vent-Schmidt bewährt hat. Hinzu kommt der enge Kontakt zu den Eltern durch Zielvereinbarungsgespräche.

»Global Player« am Karrieretag

Sie verstehen sich als »global Player« und »Teampayer«. »All Generation Furniture« (AGF) und »Coffee Event Corporation« (CEC), die beiden Übungsfirmen am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ), sind keine Einzelkämpfer, sondern mit dabei in einem weltweiten Geflecht aus über 30.000 ähnlichen Einrichtungen quer über den ganzen Globus verstreut. Einblicke in ihre spannende Arbeit geben »AGF« und »CEC« während des »BSZ-Karrieretags« am Freitag, 23. Februar, zwischen 8 und 16 Uhr im Raum OG 26/28 im Schulgebäude. Dabei zeigen sie auch, wie sie arbeiten und Geschäfte machen.

Die Seiten werden gewechselt

Schüler als Lehrer: DV-Kurse für Senioren

Rollentausch. Am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) wechseln Schüler die Seiten und werden zu Lehrern. Mit allem, was zum Unterrichten dazugehört – Vorbereitung, Konzeptausarbeitung, Erstellung von Lernmaterialien, mentaler Präsenz während des Unterrichts, Geduld, Eingehen auf



Erklären macht Spaß: DV-Kurse am BSZ. swb-Bild: BSZ

Fragen. Eine Herausforderung, meinen die 25 Schüler des Berufskollegs Technik I, die in Vierergruppen Senioren in die Geheimnisse von Computern, Internet, E-Mails, Word oder Facebook einführen. Diese kostenlosen DV-Kurse mit nachmittäglichen Unterricht in den Räumlichkeiten der Schule laufen über mehrere Wochen, erläutert Lehrerin Ursula Brugg-Dickscheid. Sie hat das Projekt 2016 vom ehemaligen BSZ-Schulleiter Karl Beirer übernommen und sorgt nun dafür, dass Schüler des BK Technik in jedem Schuljahr virtuelle Workshops für Senioren auf die Beine stellen: »Es werden jährlich zwischen 25 und 30 Teilnehmer in zwei Gruppen betreut.« Für die Kinder der PC-Generation war es eine neue Erfahrung: Sie sind mit Computern aufgewachsen, ihre »Schüler«,

die Senioren, nicht. So mussten oft erst einmal die Grundlagen für eine Arbeit mit den PCs geschaffen werden. »Die Senioren haben sehr viele Fragen gestellt, erklärt Miriam Schrodin vom BK Technik, und ihre Mitschülerin Celine Holstein ergänzt, dass man sich das Unterrichten so einfach vorstelle, das Vermitteln von Lernstoffen aber tatsächlich keine leichte Sache sei. Denn Kursteilnehmer mit unterschiedlichen Vorkenntnissen müssen je nach Leistungsstand individuell betreut werden, und dass die Senioren erstmals ihre eigenen Notebooks, Tablets und Smartphones mitbringen konnten, so Stefan Reber, brachte eine zusätzliche pädagogische Komponente in die Workshops mit ein. Kurz: Das »Riesenprojekt DV-Kurse«, wie es Julian Schmid nennt, läuft gut. Es ist eine Aktion mit vielen Kl(i)cks.

Im Auftrag der Frische:

Deine Ausbildung bei BAUR.



Wir bilden in Konstanz, Mengen, Friedrichshafen, Gottmadingen und Hilzingen aus:

- ✓ Integrierter Handelsfachwirt m/w
- ✓ Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk m/w Schwerpunkt Metzgerei
- ✓ Frischespezialist m/w
- ✓ Kaufmann im Einzelhandel m/w
- ✓ Verkäufer m/w

Ausbildungsbeginn: September 2018

Soviel verdienen unsere Auszubildenden:

	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Integrierter Handelsfachwirt/in	950 €	1.300 €	1.800 €
Fachverkäufer/in	950 €	1.200 €	1.500 €
Frischespezialist/in	900 €	1.100 €	1.300 €
Kaufmann/frau im Einzelhandel, Verkäufer/in	800 €	900 €	1.000 €

Garantierte Übernahme bei guter Leistung.

Infos unter www.edeka-baur.de/ausbildung • Tel. 07531 132092 Email: info@edeka-baur.de

Schriftliche Bewerbungen an Frau Rabiye Kiroglu Personalleitung Frischemärkte BAUR Zentralverwaltung Reichenaustr. 36 78467 Konstanz



Große Kreisstadt Radolfzell am Bodensee

Sie suchen einen Ausbildungsplatz?

Die Stadt Radolfzell bietet zum Ausbildungsbeginn im September 2019 wieder Ausbildungsplätze in folgenden Berufen an:

- **Verwaltungsfachangestellte/r** (gute Mittlere Reife oder vgl. Abschluss)
- **Bachelor of Arts – Public Management (m/w)** (Abitur oder Fachhochschulreife – Voraussetzung für einen Ausbildungsbeginn bei der Stadt Radolfzell ist die Zulassung durch die Hochschulen Kehl oder Ludwigsburg. Bewerbungsschluss bei den Hochschulen ist der 01.10.2018)
- **Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste** (gute Mittlere Reife oder vgl. Abschluss)
- **Fachkraft für Abwassertechnik (m/w)** (gute Mittlere Reife oder vgl. Abschluss)
- **Praxisintegrierte Ausbildung zum/zur Erzieher/in** (Voraussetzung für den Ausbildungsbeginn bei der Stadt Radolfzell ist die Zulassung durch die Mettnauschule Radolfzell oder das Marianum Hegne)
- **Anerkennungspraktikant/in (Erzieher/in)**

Bei Fragen zu unseren Ausbildungsberufen erreichen Sie unsere Ausbildungsleiterin, Frau Wiens, unter der Telefonnummer 07732/81-173 oder per E-Mail unter personalverwaltung@radolfzell.de.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum **15. Oktober 2018** an

Stadtverwaltung Radolfzell am Bodensee, Dezernat I – Zentrale Dienste, Abteilung Personal und Organisation, Marktplatz 2, 78315 Radolfzell am Bodensee

Bitte senden Sie uns nur Kopien zu, da keine Rücksendung erfolgt (ohne Plastikhüllen, Heftklammern oder Ähnlichem). Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.



Fit für den Ernstfall

Mehr als eine Übung: die Übungsfirmen »AGF« und »CEC«

Ein Verkaufsgespräch wird auf Englisch geführt. Eine Mitarbeiterin pinnt mögliche Logos für eine neue Firma an die Wand. Aufträge werden in den Computer eingegeben. Eine Werbeagentur? Eine Event-Firma? Die Abteilung eines Industriebetriebes? Nein. Ein großer Raum im Untergeschoss des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ). Das Arbeitsumfeld der beiden schuleigenen Übungsfirmen – »Coffee Event Corporation« (CEC) und »All Generation Furniture« (AGF). Mehr als nur eine Übung. Hier wird der Ernstfall geprobt, erklärt Stefanie Rau als zuständige Lehrkraft. In den Übungsfirmen (Üfas) werden alle kaufmännischen Abläufe, die auch in real existierenden Unternehmen anfallen, vorbereitet, trainiert, geübt und ausgeführt, und ihren spannenden Arbeitsalltag stellen die »Üfas« während des »Karrieretags« am Freitag, 23. Februar, in den Räumen OG 26/28 im Schulgebäude vor. Auch eine Jubiläumsveranstaltung, denn »CEC« besteht seit 15 Jahren, »AGF« ist ein Jahr jünger.



Der für Relaxen und Entspannung stehende »Stressless Sessel« ist ihr Verkaufsschlager: »All Generation Furniture« arbeitet eng mit dem »Wohnparc Stumpp« in Stockach zusammen.



Jede Bohne zählt: »Coffee Event Corporation«.

tete zunächst mit dem Kaffeeautomatenhersteller Saeco zusammen, doch nach dessen Rückzug aus der Region wurde eine Bildungspartnerschaft mit dem Großhandelsmarkt Mega im Gewerbegebiet »Blumhof« zwischen Stockach und Ludwigshafen sowie eine Zusammenarbeit mit der Bodensee-

Bonbon-Manufaktur in Eigeltingen organisiert. »AGF« ist dagegen geschäftlich mit »Wohnparc Stumpp« in Stockach verbunden. Die schulisch-unternehmerischen Kontakte werden durch Produktschulungen, Mitarbeitertrainings, Betriebsbesichtigungen und Besuche vor Ort gepflegt.

Eine echte Win-Win-Situation, wie Stefanie Rau betont. Denn die Schule darf auf den praktischen Erfahrungsschatz des Unternehmens zurückgreifen, und das Unternehmen kann aus dem Schülerreservoir Azubis und somit hochqualifizierte Mitarbeiter für die Zukunft rekrutieren.

swb-Bilder: BSZ Stockach

Chefs auf Augenhöhe

»CEC« unter neuer Geschäftsleitung

Kommunizieren, improvisieren, agieren, organisieren, signieren, generieren, reagieren. Der kaufmännische Allrounder ist gefragt. Denn bei den Übungsfirmen des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) sind Schüler mittendrin, statt nur dabei. Mittendrin im Geschäftsgebaren. In den »Üfas« wird die Theorie an die Praxis angepasst, erklären Ramazan Bikec und Sonja Kulinna, die beiden neuen Chefs der »Coffee Event Corporation« (CEC), der BSZ-Übungsfirma, die in diesem Schuljahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert.

Ihr Schreibtisch ist auch nicht größer als der ihrer Mitarbeiter, ihrer Schüler also. Spricht für Ramazan Bikec und Sonja Kulinna. Im Untergeschoss des BSZ-Schulgebäudes sind die »CEC«-Firmenräume - hier schlägt das betriebliche Herz des Unternehmens. Ramazan Bikec kennt viele Betriebe wie aus dem »Effeff«, denn der 31-Jährige aus Tuttlingen war drei Jahre für eine Unternehmensberatung tätig. Er ist also ein Mann der Praxis, der nach seinem Referendariat seit dem laufenden Schuljahr 2017/18 am BSZ unterrichtet. Vom Konzept »Üfa« ist der Engagierte restlos überzeugt: »Handlungskompetenzen werden im betrieblichen Ablauf trainiert«, erklärt er, und auch damit, dass er nun nicht mehr Lehrer im klassischen Sinne, sondern Geschäftsführer ist, kommt er gut zurecht.

Auch Sonja Kulinna trägt den

Rollenwechsel gerne mit. Die in Augsburg Geborene ist »BSZ-erfahren«, unterrichtet seit 2004 an der Schule und hat verschiedene Ausbildungswege wie die Berufsfachschule, die Wirtschaftsschule und Berufskollegs als Lehrerin durchlaufen. Schwerpunktmäßig unter-



Ramazan Bikec und Sonja Kulinna sind vom Konzept der Übungsfirmen überzeugt.

richtet sie Geschichte und Gemeinschaftskunde, aber Betriebswirtschaftslehre gehört ebenso zu ihrem Portfolio. Auch sie ist »Üfa-affin«: Handlungskompetenzen, fachliche Qualifikationen, Selbstständigkeit, eigenständiges Arbeiten und Verantwortlichkeit, erklärt sie, werden in den Übungsfirmen geübt. Und die Schüler lernen dabei das Interagieren, Korrigieren, Reagieren ...

Talks im »Artrium«

Lebendige Schule im sozialen Netzwerk

Eine Schule ist kein Planet, der um sich selbst kreist. Eine Schule ist eingebunden in ein ganzes »Weltall« aus Gesellschaft, Wirtschaft, Raumschaft und Öffentlichkeit. Leiterin Claudia Heitzer möchte »ihre« Schule, das Berufsschulzentrum Stockach (BSZ), daher innerhalb dieses sozialen »Sonnen-systems« positionieren, bekannt machen, vorstellen und weiterpushen. Darum organisiert sie ab Frühjahr 2019 öffentliche Vorträge im schuleigenen Open-Air-Schmuckstück, dem »Artrium«.



Das »Artrium«, der Innenhof des Stockacher Berufsschulzentrums, ist als Brache viel zu schade: Ab Frühjahr 2019 möchte Schulleiterin Claudia Heitzer Referenten für öffentliche Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen einladen. Dazu sind nicht nur Mitglieder des Schulkörpers, sondern alle Interessierten willkommen. sub-Bild: sw

aparten Ambiente für diese Imagekampagne geradezu auf. Das »Artrium«, wie die zentrale Freifläche in bewusster Wortkombination aus »Art« für Kunst und »Atrium« für den

»Innenhof« genannt wird, soll als Standort für die geplanten Vorträge sogar ein »Refreshing« erfahren. Mit Pflanzen, Pflegemaßnahmen und weiteren Aktionen wird der Innenhof weiter öffentlichkeitsstauglich gemacht.

Pädagogik ist an einer Schule naturgemäß ein Thema. Doch Claudia Heitzer möchte den Stoff der Referenten im »Artrium« um naturwissenschaftliche, soziale und nachhaltige Inhalte erweitern. Aus früheren beruflichen Tätigkeiten etwa am Landesinstitut für Schulentwicklung in Stuttgart, aber auch durch das gut strukturierte Netzwerk der Schule verfügt sie über Kontakte zu Universitäten, Wissenschaft, Institutionen und Einrichtungen, die sie für die Vortragsreihe nutzen möchte. Finanziert wird das Referatangebot durch den Förderverein der Schule, ihre Bildungspartnerschaften oder anderes Sponsoring. Und nicht nur Lehrer, Eltern und Schüler sind zur Teilnahme eingeladen, sondern die gesamte Öffentlichkeit. Schule steht so nicht für sich allein, sondern tritt in eine gewollte Interaktion mit dem großem »Kosmos«, der sie umgibt.

BRAUN setzt mit Erfolg Maßstäbe!

Wir sind ein modernes, expansives Möbelunternehmen mit 10 Einrichtungshäusern



Die erfolgreiche Ausbildung junger Damen und Herren gehört seit vielen Jahren zu unserer Aufgabe. Für die Berufsausbildung bieten wir den Schulabgängern 2018 (mittlere Reife ist von Vorteil)

Ausbildungsplätze

ab 1.9.2018

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Kaufleute im Einzelhandel informieren und beraten Kunden, verkaufen die gewünschten Waren. Außerdem arbeiten Sie im Einkaufs- und Lagerwesen und übernehmen verschiedene kaufmännische Verwaltungsarbeiten.

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ein Abschluss der Mittleren Reife wäre vorteilhaft.

Fachkraft (m/w) für Lagerlogistik

Fachkräfte (m/w) für Lagerlogistik arbeiten im Bereich der logistischen Planung und Organisation. Ihre Aufgaben bestehen unter anderem darin, Güter anzunehmen, sie zu kommissionieren und zu verladen, sowie diese zu verstauen, zu transportieren und zu verpacken.

Sind Sie zuverlässig, zeigen Sie Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit?

Die Ausbildung dauert drei Jahre und ein Abschluss der Mittleren Reife wäre vorteilhaft.

Gestalter (m/w) für visuelles Marketing

Sie entwickeln und realisieren visuelle Gestaltungskonzepte. Sie gestalten Verkaufs-, Präsentations- oder Ausstellungsräume und präsentieren Waren, Produkte bzw. Dienstleistungen. In unserem Möbelhaus erfolgt eine praxisorientierte Berufsausbildung mit sehr guten Zukunftschancen. Die Ausbildung dauert drei Jahre und ein Abschluss der Mittleren Reife wäre vorteilhaft.

Da die Berufswahl eine wichtige und zukunftsorientierte Entscheidung ist, bieten wir in den Ferien oder nach Vereinbarung mit Ihrem/r Klassenlehrer/-in eine Schnupper- oder Projektwoche. Sie lernen während dieser Schnupper- oder Projektwoche unser Haus, die Aufgabengebiete und die Zukunftschancen des Ausbildungsberufes kennen. Bevor Sie sich in den nächsten Monaten für einen Ausbildungsplatz entscheiden, können Sie diese Gelegenheit einer praxisorientierten Information nutzen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche oder online (www.braun-moebel.de/stellenangebote/) Bewerbung. Alle wichtigen Einzelheiten besprechen wir gerne mit Ihnen in einem persönlichen Gespräch.



BRAUN Möbel-Center GmbH & Co. KG Markwiesenstr. 38, 72770 Reutlingen

Carl-Benz-Straße 22
78224 Singen
Telefon: 07731 / 87580
info@bmc-si.de



»Wir müssen weiter in der ersten Liga spielen«

WOCHENBLATT-Interview mit Schulleiterin Claudia Heitzer zum Berufsschulzentrum Stockach

Immer in Bewegung. Das Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) steht für Dynamik. Über zukünftige Vorhaben an und mit der Schule sprach das WOCHENBLATT mit Schulleiterin Claudia Heitzer.

WOCHENBLATT: Sie haben zum neuen Schuljahr die Leitung des BSZ Stockach übernommen. Das erste Schulhalbjahr ist vorbei – wie sieht Ihr Fazit aus?

Claudia Heitzer: Ich habe Mitte Juli 2017 begonnen. Ein ruhiger, gemütlicher Start war es nicht, da die Verhandlungen der Regionalen Schulentwicklung in der Schlussphase waren. Nach so einem Start kann es nur ruhiger werden. In einer Hinsicht. In anderer Hinsicht ist es jeden Tag nach wie vor neu, spannend und immer wieder turbulent. Mein Fazit nach diesen ersten Monaten: Der Austausch darüber, was jede und jeder Einzelne mit bestimmten Begriffen oder Konzepten wirklich meint, ist essentiell für eine solide Zusammenarbeit, konstruktive Kommunikation und Vertrauensbildung. Und ich denke, wir sind dabei, auf jeder Seite zu lernen, so dass sich nach rund 25 Jahren gewachsener und gewohnter Führung, nun Offenheit und Bereitschaft für eine andere Form der Zusammenarbeit und einen anderen Führungsstil zeigt.

WOCHENBLATT: Ein Vorzeigebildungsengang am Stockacher Berufsschulzentrum ist das Wirtschaftsgymnasium. Wie sind die Erfahrungen beim »WG« mit Blick auf Schülerzahlen, Fächerkombinationen und Lehrerversorgung?

Claudia Heitzer: Wir können sehr zufrieden sein mit den Anmeldezahlen im Wirtschaftsgymnasium und im Wirtschaftsgymnasium International. Sicher, mehr Schülerinnen und Schüler wären immer



Sie arbeiten Hand in Hand und im Team für das Berufsschulzentrum Stockach: Andreas Maier, Abteilungsleiter für Berufskollegs und Wirtschaftsgymnasium, Ursula Vent-Schmidt, Abteilungsleiterin Berufsfachschule und Berufsvorbereitung, Schulleiterin Claudia Heitzer und der stellvertretende Schulleiter Michael Butsch.

schöner, weil sich dann zum Beispiel auch mehr Kurse bilden könnten. Doch, wenn es so weitergeht, freuen wir uns.

WOCHENBLATT: Ist die Ansiedlung weiterer Ausbildungsgänge am BSZ angedacht?

Claudia Heitzer: Ein oder zwei weitere Ausbildungsgänge hier in Stockach anzusiedeln, sind ein persönlicher Ehrgeiz von mir. Nur liegt dies nicht in meiner Hand. Hier sind vor allem der Schulträger und das Regierungspräsidium gefragt. Ich hätte gerne den Kaufmann für E-Commerce hierher geholt, doch waren zu wenig interessierte Geschäfte in der Region, sodass sich wohl nun eine Fachklasse in Freiburg oder Villingen im Blocksystem bildet.

WOCHENBLATT: Das Stockacher Berufsschulzentrum muss

längerfristig die Grundstufe Metall an das Berufsschulzentrum in Radolfzell abgeben. Fürchten Sie zuerst eine Ausdünnung des Angebots und dann eine Schließung des BSZ-Standorts Stockach?

Claudia Heitzer: Von einer Schließung des BSZ-Standortes Stockach gehe ich nicht aus. Dafür ist es strukturell wichtig. Zudem würde es auch einem der drei Kriterien der RSE widersprechen, nämlich kleine Standorte zu halten. Sicherlich, wir müssen weiter in der ersten Liga spielen, und dies können wir vor allem durch engagierte Lehrkräfte, die sich auch durch Fortbildungen auf dem aktuellen Stand halten, und vor allem durch unseren besonderen Fokus auf den Schüler und die Schülerin.

WOCHENBLATT: Was kann das

Stockacher Berufsschulzentrum aus eigener Kraft tun, um seinen Standort in Stockach noch weiter zu festigen?

Claudia Heitzer: Hier habe ich sehr viele Ideen, doch Sie werden verstehen, dass ich diese lieber zuerst mit meinem Kollegium bespreche und vor allem dieses und dessen Expertise mit einbinden möchte. Dies wird zum Beispiel an unserem Pädagogischen Tag Ende Juli 2018 ein Thema sein.

WOCHENBLATT: Für den Neubau des Berufsschulzentrums Radolfzell und den Standort in Konstanz wurde und wird sehr viel Geld ausgegeben. Sind auch am Stockacher Berufsschulzentrum Baumaßnahmen geplant?

Claudia Heitzer: Leider nicht, wofür ich mit Blick auf bestimmte essentielle Bereiche

kein Verständnis habe; – gerade mit Blick auf die extremen Kosten in den Nachbarstädten. Der Altbau ist gut 70 Jahre alt, und da muss man weder Ingenieur noch Architekt sein, um zu erkennen, dass zum Beispiel sanitäre Anlagen saniert gehören. Aber der Kreis hat seinen Fahrplan. Da lässt sich leider wenig machen. Wir sind sehr froh, dass erkannt wurde, dass dennoch in die Werkstatt für die verbleibenden Schularten investiert werden muss.

WOCHENBLATT: Das Berufsschulzentrum Stockach legt viel Wert auf eine praxisnahe Ausbildung und eine enge Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt. Wie hat sich der Bereich der Industriepartnerschaften entwickelt?

Claudia Heitzer: In den letzten zwölf Wochen habe ich schon

einige Betriebe besucht. Wir pflegen viele Bildungspartner-schaften, die uns nicht zuletzt auch als Sponsor bei dem »Karrieretag« unterstützen. Die praxisnahe Ausbildung ist extrem wichtig. Mir scheint, sie wird immer wichtiger, da auffallend ist, dass bei vielen Jugendlichen eine verquere Vorstellung von bestimmten Berufen existiert. Da ist es um so wichtiger, sie nicht nur praktisch arbeiten zu lassen, sondern auch durch Praktika Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln zu lassen. – Und gerade weil uns diese Verzahnung so wichtig ist, ist es unabdingbar, dass zum Beispiel die Werkstatt erhalten bleibt bzw. auch neu ausgestattet wird, sodass wir weiter erfolgreich eine Theorie-Praxis-Verzahnung lehren können und die Schülerinnen und Schüler sich und ihre Fähigkeiten ausprobieren wie erfahren können.

WOCHENBLATT: Nach dem »Karrieretag« geht der ganz normale Schulalltag weiter. Haben Sie denn Pläne für die Schule, die Sie in den nächsten Monaten anpacken und umsetzen möchten?

Claudia Heitzer: Nach dem »Karrieretag« ist vor dem »Karrieretag«. Danach gilt es durchzuatmen, und dann beginnt die Reflexion, dass heißt gegebenenfalls Anpassung des Leitfadens, der Checklisten und Verfahren und sicherlich auch ein dickes Schulterklopfen. Was hier einige Kolleginnen und Kollegen und auch Teile der Schülerschaft leisten, beeindruckt mich tief. Wir werden sehen. Im Schulalltag selbst wollen wir weiter an unseren Zielen aus der Zielvereinbarung arbeiten. Hier steht zunächst die systematische Arbeit in Teams im Fokus. Ansonsten warten wir gespannt auf Neues aus Stuttgart/KM. Was man hört ist, allerdings wenig Gutes.

... bei der ALLWEILER GmbH!

Baue deine Treppe zum Erfolg...

WIR BILDEN 2018 AUS:

- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)**
- Gießereimechaniker (m/w)**
- Konstruktionsmechaniker (m/w)**
- Industriemechaniker (m/w)**
- Studium Plus Maschinenbau & Mechatronik B.Sc. (m/w)**
- Zerspanungsmechaniker (m/w)**

bewerbung@allweiler.de

Infos unter: www.allweiler.de/Ausbildung

Bewirb Dich
noch heute!

Ausbildung für alle

Ein Leitsatz am Stockacher Berufsschulzentrum lautet »Ausbildung für alle«. Dieser Maxime wird die Schule auch durch die Organisation des »Karrieretags« in ihren Räumlichkeiten gerecht. »Um auch den heutigen berufssuchenden Jugendlichen Orientierung wie Hilfestellung zu geben, richten wir wieder den regional bekannten Berufsorientierungstag, unseren Karrieretag, am BSZ Stockach, aus«, heißt es im Einladungsschreiben der Schule.

»BOT« wird zu »KAT«

»Berufsorientierungstag« hieß die alljährliche Ausbildungsbörse am Stockacher Berufsschulzentrum früher. Doch dann wurde sie umbenannt und modernisiert – »Karrieretag« nennt sie sich seitdem.

Lust auf grüne Berufe

Der »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) wird »grüner«. Nicht in politischer Hinsicht, sondern mit Blick auf die berufliche Orientierung. Während der etwas anderen Lehrstellenbörse am Freitag, 23. Februar, stellen sich im Außenbereich der Schule erstmals »grüne« Berufe wie Forstwirt, Landschaftsgärtner oder Landwirtschaftsgerätemechaniker vor. Es werden verschiedene Professionen vertreten sein, verrät Andreas Maier vom »Karrieretag«-Organisationsteam. Und bei diesem praxisnahen Part des »Karrieretags« gibt es natürlich mehr als nur trockene Infos, bloße Fakten und pure Daten. Die Vertreter rücken mit verschiedenen Gerätschaften und Maschinen an, um ihr Metier mit allen seinen Vorteilen präsentieren zu können. Denn sie möchten Lust auf eine »grüne« Ausbildung machen.



Die beiden BSZ-Übungsfirmen »AGF« und »CEC« sind fester Bestandteil des »Karrieretags«.

Superman fliegt für die Karriere Anstrich, Autokauf, Aktiv-Radio: farbige BSZ-Projekte

Sie bringen Farbe in den Schulalltag! Schüler des Berufskollegs Technik II (BKT) am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) haben sich einen Tapeutenwechsel verordnet. Sie wollen ihr Klassenzimmer aufpeppen - aber nicht mit irgendeiner Farbe. Nein, die Qualität der Materialien muss stimmen. Darum sind die jungen Erwachsenen unter die Warentester gegangen. »Unser Klassenzimmer soll schöner werden« ist eine von vier Aktionen, die im Rahmen des zweistündigen Fachs »Projektarbeit« am Berufskolleg umgesetzt werden. Der Motivationsgrad bei allen Projekten ist hoch: »Die Schüler schauen nicht auf die Uhr und machen auch viel in ihrer Freizeit«, erklärt Lehrerin Christine Angele, die zusammen mit Steffen Hahn das Projekt betreut. Das kennt jeder aus seinem Bekanntenkreis - einen Menschen, der an seiner alten Karre hängt, auch wenn sie ihn immer wieder im Stich lässt. All jenen, die mit unverbrüchlicher Treue an ihrem betagten »Heilix Blechle« hängen, möchte ein BKT-Team helfen: Es baut eine Internetseite mit Tipps und Kniffen beim Autokauf auf. Im weltweiten Netz, im Familienkreis und bei Experten holen sie sich Unterstützung und wollen dann eine Art virtuellen Ratgeber kreieren.

Eine andere Art von Verbraucherschutz bietet die Malergruppe, das »Team Blau«. Für den neuen Anstrich ihres Klassen- und wohl auch des Krankenzimmers an der Schule haben sie acht Farben auf Herz und Nieren oder besser auf Deckkraft, Streichgefühl und Abrieb hin getestet und die Ergebnisse in einem zehnteiligen Bericht zusammengefasst. Auch eine Biofarbe war unter den Getesteten. Das Material wurde gecheckt - nun geht es ans Malen.

Ein anderes Team »malt« sich die eigene berufliche Zukunft aus. Mit einem von Schülern



Das BSZ macht Karriere(n): Anja Konzept interviewt Informatik-Student Patrick.



Das »Team Blau« bringt frische Farbe an die Schule: (v.l.n.r.) Niklas Danner, Paul Dreyer, Fabian Gabowski und Jannis Kieweg.

designen Logo: Ein Mann zerreißt sich in Superman-Manier das T-Shirt über der muskulösen Brust und zeigt den Schriftzug »BSZ macht Karriere«. Stimmt. Nicht nur durch seinen »Karrieretag«, seine alljährliche Ausbildungsbörse, sondern auch durch eine weitere BKT-Aktion. Das »Team Zukunft« sucht interessante Referenten, die auf unterschiedliche Weise Karriere gemacht haben. Sie werden an die Schule eingeladen, berichten von ihren Erfahrungen, werden interviewt und

im Internet mittels Video vorgestellt. Erfahrungsberichte aus erster Hand. Für die sorgt auch »RADIOactive«, das BSZ-Schulradio. Damit die News im neuen Look präsentiert werden können, verpasst eine weitere Gruppe des Berufskollegs Technik II der Homepage unter www.bs2-radioactive.de einen umfassenden Relaunch. Tipps für den Autokauf, neue Farbe für den Klassenraum, Karriereschmieden und Radio-Homepage - das BKT bringt Farbe in den Schulalltag.

Azubi sucht Chef

Der »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum möchte Karrieren schmieden. Im Rahmen des »Cafés Stift« stellen sich daher Jugendliche, die noch für September 2018 einen Ausbildungsplatz suchen, mit Namen, Berufswunsch und wichtigen Unterlagen bei dieser Job-Tischmesse vor. Arbeitgeber und am »Karrieretag« teilnehmende Firmen, die noch Last-Minute-Lehrlinge brauchen, können also am Freitag, 23. Februar, zwischen 13 und 14 Uhr in Raum OG 25 im Schulgebäude vorbeikommen und sehen, ob sich ein geeigneter Bewerber für ihre Lehrstelle unter den Jugendlichen findet. Denn das »Café Stift« bringt zusammen, was zusammengehört - Lehrstellensuchende und die Anbieter von Lehrstellen.

Alles echte Handarbeit

Selbst Gemachtes auf dem »Karrieretag«. In Raum EG 14 werden Handarbeiten gezeigt. Handtaschen, die aus alten Jeans hergestellt wurden, sind in einer Ausstellung der zweijährigen Berufsfachschule Ernährung und Hauswirtschaft zu sehen. Und live entsteht im Nähstudio aktuelle Kleidung. Dazu wird in Workshops von 10.30 bis 11.30 Uhr sowie von 14 bis 15 Uhr der gute, alte Kreuzstich neu entdeckt und für die Schaffung fescher Deko-Artikel genutzt. Einfach mal vorbeischaun!

Infos mit einem Klick

Mehr Informationen zum »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) finden Interessierte auch im Internet unter den Adressen www.bs2-stockach.de, www.karrieretag-stockach.de und www.wochenblatt.net.

Kreativer Newcomer Eine Firma wird geboren

»See-Event«. »Sea-Lifestyle«. »Lake-Tourism«. »See-Sache«. Na ja. Die Schüler des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) werden sicher bessere Geistesblitze haben. Das müssen sie auch, denn mit Unterstützung ihrer Lehrer sind die jungen Erwachsenen des Berufskollegs Wirtschaft I gerade dabei, eine dritte Übungsfirma (»Üfa«) an der Schule zu gründen. Sie wird sich von den Alt-eingesessenen, der »Coffee Event Corporation« (CEC) und der »All Generation Furniture« (AGF), fundamental unterscheiden. Denn der »Newcomer« soll sich mit den Bereichen Event-Management, Lifestyle und Tourismus befassen. Paten aus dem »echten« Leben sind die Tourist-Info Stockach und das TKM Radolfzell. Im Team mit diesen beiden Partnern wird die dritte »Üfa« gegründet. Und diese Geburt ist spannend. Die vielen Schüler in den Berufskollegs sollen alle Abläufe kaufmännischer Prozesse am praktischen Beispiel der Übungsfirma kennenlernen, erklärt Stefanie Rau als zuständige Lehrkraft, und wegen des großen Andrangs haben sich die Verantwortlichen zur Gründung einer weiteren Firma entschlossen. Die Phase der Exis-

tenzgründung hat neben dem Lerneffekt einen besonderen Reiz, denn Namen, Portfolio, Warenangebot und Geschäftsbedingungen müssen festgelegt werden. Bis zum »Karrieretag« am Freitag, 23. Februar, wird die »Neue« noch nicht aus der Taufe gehoben sein, aber bis Mitte März soll die Übungsfirma unter Dach und Fach sein. Die kreative Phase der Anfangszeit ist anstrengend, aber auch aufregend. Die Übungsfirmen sind fester Teil des Stundenplans, und auch die »Neue« wird in vier Unterrichtsstunden pro Woche praxisnahes Wissen durch das Simulieren realer Geschäftsbedingungen vermitteln. Zwar noch geschützt durch den schulischen Rahmen, aber doch sehr eng mit der Wirklichkeit verknüpft, werden die Schüler so an ein mögliches Berufsziel herangeführt und auf eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich vorbereitet. Und das fängt schon mit der Namensfindung an...

Die bestehenden Übungsfirmen, »All Generation Furniture« (AGF) und »Coffee Event Corporation« (CEC), stellen sich während des »Karrieretags« am Freitag, 23. Februar, in den Räumen OG 26/28 im Schulgebäude vor.



Einen Extra-Part zum »Karrieretag« gibt es in der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße.

Eine geballte Ladung Infos

Der »Karrieretag« am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) hat auch Abiturienten und Absolventen mit Fachhochschulreife viel zu bieten. In der Mensa der Grundschule in der Tuttlinger Straße nur wenige Schritte vom BSZ entfernt werden sich zwischen 10 und 15 Uhr Hochschulen, Fachhochschulen, andere Einrich-

tungen und Anbieter von Ausbildungspraktika vorstellen. Hier werden an verschiedenen Ständen praxisnah Fragen zu Ausbildungsdauer, zu Zugangsvoraussetzungen, Inhalten, Stoffen und Berufseinstiegsmöglichkeiten beantwortet. Die Resonanz in den letzten Jahren war gut, erklärt Andreas Maier vom Organisations-Team.



Besuchen Sie uns am Karrieretag im BSZ Stockach am 23.02.2018

Landkreis Konstanz

FÜR KURZENTSCHLOSSENE

Jetzt noch zum Ausbildungsstart 2018 bewerben:

- Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit in der Fachrichtung Netzwerk- und Sozialraumplanung (m/w)
- Straßenwärter (m/w)

bis zum 29. April 2018 unter LRAKN.de/karriere

SIE SUCHEN EINE VIELFÄLTIGE UND PRAXISORIENTIERTE AUSBILDUNG?

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2019 folgende Ausbildungen an:

- Verwaltungsfachangestellter (m/w)
- Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration (m/w)
- Vermessungstechniker (m/w)
- Forstwirt (m/w)
- Anerkennungspraktikant für den Beruf des Erziehers (m/w)

Wir bieten für den Ausbildungsstart 2019 folgende Studiengänge an:

- Bachelor of Arts (B.A.) Public Management (gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst) (m/w)
- Bachelor of Arts (B.A.) Soziale Arbeit (m/w)

Jetzt bewerben bis zum 14. Oktober 2018 unter LRAKN.de/karriere

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen die Ausbildungsbeauftragte Frau Christina Bammert unter +49 7531 800 - 1312 gerne zur Verfügung.

Auf Frust folgt Spaß

Die »Euros« und ihre »Thesis«

Irgendwann kommt der Frust. Völlig unerwartet. Mitten in der Arbeit. Das Gefühl, nie fertig zu werden. Die Angst, nichts Gescheites hinzubekommen. Die Sorge, dass das ganze, bisher Geleistete schlecht ist. Doch diese Phase geht vorüber - und wenn die fertige Arbeit vorliegt, dann kommt die Zufriedenheit. Auch ein Lerneffekt. Und ein Grund, warum die Industriekaufleute mit Zusatzqualifikation Europäisches und Internationales Wirtschaftsmanagement (»Euros«) am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) am Ende ihres zweiten Schuljahres eine längere Arbeit, ähnlich der Bachelorthesis, verfassen müssen. Erfordert Sitzfleisch und Durchhaltevermögen und ist pädagogisch sinnvoll, erklärt Elisa Wielandt, BSZ-Lehrerin für BWL und SK (Steuerung und Kontrolle). Macht die Gründung eines Factory-Outlet-Centers Sinn? Soll ein selbst entwickeltes Produkt im eigenen Haus hergestellt oder die Fabrikation ausgelagert werden? Wie kann die betriebliche Homepage verbessert werden? Ein sinnvolles Personalmanagement, Marketingstrategien oder Neuerungen in der firmeneigenen Ausbildung - die Themen gehen den »Euros« nicht aus. Gewählt werden die Fragestellungen, die in der umfassenden, schriftlichen Arbeit zu behandeln sind,

in Absprache mit dem Ausbildungsunternehmen und in Verbindung mit einem betrieblichen Stoff. In Zweiertteams machen sich die jungen Erwachsenen an die Arbeit - oft, so erklärt Elisa Wielandt, beschäftigen sich auch zwei Azubis aus unterschiedlichen Betrieben mit einem Thema. Wie groß der Umfang ist, ist den Verfassern frei gestellt, aber die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens müssen beachtet werden. Zeit für Recherche, Ausarbeitung und Schreiben bekommen die »Euros« im Unterricht. Keine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, wie Elisa Wielandt betont. Die pädagogischen Effekte sind enorm: Zeitmanagement, Projektkompetenz, selbstbestimmtes Lernen, eigenständiges Arbeiten, Teamfähigkeit und die längerfristige Beschäftigung mit einem Thema können so vermittelt werden. Informationsbeschaffung, der kritische Umgang mit den Quellen, Aufbau und Gliederung einer Arbeit gehören ebenfalls zu den erwünschten Zielen. Am Ende des intensiven Arbeitens mit der Fragestellung steht die Präsentation der Ergebnisse, zu der auch Vertreter des Betriebs eingeladen werden. Dann sind die Mühen des anstrengenden Arbeitens meist vergessen - und die Zufriedenheit mit dem Erreichten überwiegt.



Arbeit nahe am Menschen: die Fachpraktiker Hauswirtschaft und Küche im zweiten und dritten Ausbildungsjahr am BSZ Stockach. swb-Bild: Frank Spellenberg

Ausbildung: Qualität sichern

Ausbildung ist der beste Weg zur Zukunftssicherung, aber auch eine Herausforderung für beide Seiten. Unter dem Motto »Ausbildungsqualität sichern« bietet die Handwerkskammer Konstanz Auszubildenden auch in diesem Jahr zahlreiche Workshops und Veranstaltungen mit ihren Fachleuten aus der Nachwuchswerbung, Ausbildungsberatung und Ausbildungsbegleitung an. »Gut ist eine Ausbildung dann, wenn sie den jeweils unterschiedlichen individuellen und fachlichen Anforderungen gerecht wird und auf künftige Aufgaben vorbereitet. Ausbildungsqualität ist also keine feste Größe, sondern muss kontinuierlich erarbeitet werden. Das macht neuen Input und Austausch so wichtig«, sagt Sabine Schimmel, Leiterin des Fachbereichs Bildung und Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Konstanz. Auf dem Programm stehen auch bewährte Formate wie der Workshop »Schwierige Ausbildungssituationen erfolgreich meistern«, bei dem Ausbilder im Umgang mit Konflikten geschult werden. Neu im Programm ist dagegen ein Ausbilderentreffen, bei dem spezielle Fragen etwa zur Ausbildung von Geflüchteten oder zur Auflösung von Ausbildungsverhältnissen beantwortet werden. Um von Anfang an für einen guten Start in den Beruf zu sorgen, richtet sich das Angebot der Handwerkskammer auch direkt an Auszubildende. Zum Ausbildungsbeginn im September sind sie wieder zum »Startklar«-Workshop eingeladen, der auf die neue Rolle in Betrieb und Berufsschule vorbereitet. Und schließlich werden weitere Ausbildungsbotschafter geschult: ein Angebot für alle Auszubildenden, die die Begeisterung für ihren Beruf weitergeben und an gutem Auftreten hinzugewinnen wollen. Mehr zu Terminen und Anmeldung unter www.hwk-konstanz.de/ausbildung2018

Für den Wohlfühlfaktor

Vielseitig: Fachpraktiker Küche und Hauswirtschaft

Der Mensch ist, was er isst. Gastfreundschaft und Gastlichkeit sind wichtige Güter. Dafür zu sorgen, dass andere sich wohlfühlen, ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Berufe in der Gastronomie, im Service, im Hotel- und Gaststättengewerbe beinhalten daher Tätigkeiten nahe am Menschen. Tätigkeiten, die den angehenden Fachpraktikern Küche und Hauswirtschaft vermittelt werden, erklären Dr. Jutta Kokabi und Angelika Ehlert, die für den schulischen Teil der Ausbildung am Stockacher Berufsschulzentrum mitverantwortlich sind. Beide Lehrende sind von der Sinnhaftigkeit des Ausbildungsganges gerade für Schüler mit Einschränkungen überzeugt, haben allerdings einen Optimierungsvorschlag: Die Etablierung des Fachpraktikers Gastronomie am BSZ halten sie für eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Angebots. Acht junge Menschen werden zum Fachpraktiker Küche, zehn zum Fachpraktiker Hauswirtschaft ausgebildet. Zugangsvoraussetzung ist der Abschluss einer Förderschule, es kommen aber auch Absolventen des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf (VAB) oder Zöglinge anderer Schularten zum Zug. Wichtig ist nach Darstellung von Jutta Kokabi vor allem, dass Praktika in verschiedenen Berufsfeldern absolviert wurden, um Neigung, Eignung und gewünschtes Tätigkeitsfeld zu ermitteln. Nach dieser Berufs-



Beruflich äußerst erfolgreich ist Vanessa Klink, die ihre Ausbildung zur Fachpraktikerin Küche mit Erfolg abgeschlossen hat. Sie steht nun im zweiten Jahr ihrer Ausbildung zur Köchin, die die junge Frau im Gasthof »Auer« in Nenzingen absolviert. swb-Bild: Lehrer

auch das Pestalozzi-Kinderdorf in Stockach-Wahlwies. Gerade im praktischen Teil der Ausbildung »öffnen sich viele Begabungsfenster«, wie es Jutta Kokabi druckreif formuliert. Nach erfolgreichem Abschluss zum Fachpraktiker ist auch eine Vollausbildung möglich, ergänzt Angelika Ehlert. Beide Lehrenden würden sich aber eine Aufstockung des Angebots am BSZ Stockach um den Fachpraktiker Gastronomie wünschen. Er hat Kundenkontakt, wird etwa am Büfett oder im Service eingesetzt und würde somit die bereits angebotenen Fachpraktiker-Ausbildungen sinnvoll ergänzen. Denn die Nachfrage nach Mitarbeitenden auf dem Arbeitsmarkt ist groß. Und dafür zu sorgen, dass andere sich wohlfühlen, für Gastlichkeit und das leibliche Wohl zuständig zu sein - das sind wichtige Aufgaben. Fragen rund um die Ausbildung zum Fachpraktiker Küche oder Hauswirtschaft werden während des »Karrieretags« am Stockacher Berufsschulzentrum am Freitag, 23. Februar, zwischen 8 und 16 Uhr beantwortet. Die Schüler geben im Raum EG 08 sehr gerne Auskunft und berichten von ihren Erfahrungen.



Starten im April mit der schriftlichen Ausarbeitung eines betrieblichen Themas: (von links nach rechts mit Start in der oberen Reihe) Tina Seperovic, Katrin Reuther, Laura Ryll, Anja Reichmann, Verena Dittrich, Ramona Puchinger, Fabiola Geiger, Verena Lohr, Sandra Egger und Manoell Klinkenberg. swb-Bild: BSZ Stockach

Unser neues Programm ist da!
 Online: www.bildungszentrum-singen.de
 Gerne auch per Post – Anruf genügt.
 Bildungszentrum Singen · Zelglestr. 4 · 78224 Singen
 Telefon 07731/982590 · info@bildungszentrum-singen.de

Wir wünschen ...
 ... viel Erfolg bei der Fort- und Weiterbildung!



Sabine Storz
 Tel. 077 31/880025
s.storz@wochenblatt.net

WOCHENBLATT seit 1967

cd.c.de
Carl Duisberg Sprachkurse



- Nächster Intensivkurs Deutsch für Anfänger: 03.04.2018
- Einzeltraining Business Englisch, Spanisch oder Französisch
- Englisch-Sprachcamps in den Oster- und Pfingstferien 2018
- Zimmer frei? Wir suchen Gastfamilien für internationale Sprachschüler

Carl Duisberg Centrum Radolfzell
 Tel. 07732/9201-0 · radolfzell@cdc.de

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS



Der isotonische Durstlöcher
ISO FIT
 mit Vitaminen und Mineralien
 KALORIENARM

www.randegger.de

WWW.KARRIERETAG-STOCKACH.DE



BSZ
 BERUFSCHULZENTRUM STOCKACH

23. FEBRUAR '18
 08.00 – 16.00 UHR
 AM BSZ STOCKACH
 STUDIUM & AUSLANDSAUFENTHALT
 VON 10.00 – 15.00 UHR

27. KARRIERETAG
 SCHULE · AUSBILDUNG · STUDIUM